GEBÜHRENFREI

November 2010

SLIK

STUDENTENLEBEN IN KÖLN

REDEN IM STUDIUM

MEHR ALS TAUSEND WORTE

8

GRÜN SIND ALLE MEINE LÄDEN

Fair Trade & Bio in Köln

18

BAFÖG, JOBBEN, STIPENDIUM

Alles zum Thema Studienfinanzierung

GEWINNEN · MUSIK · FILM · KULTUR · EVENTS

Ein Angebot von
staufenbiel Institut

Erfolg kommt nicht über Nacht. Sondern an zwei Tagen:

Absolventenkongress
24./25. November 2010, Köln

- Deutschlands größte Jobmesse mit mehr als 250 Unternehmen
- Jobs und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Fachrichtungen
- Umfangreiches Rahmenprogramm zu Bewerbung und Karriere

>>> Jetzt anmelden unter: www.absolventenkongress.de

Premium-Aussteller auf dem Kongress:

accenture High performance. Delivered. · Brunel · Deloitte. · Ernst & Young Quality In Everything We Do · Generali Deutschland · HAYS · Kaufland · Lidl lohnt sich. · METRO GROUP · MLP · Peek & Cloppenburg Düsseldorf · PricewaterhouseCoopers · ZEIT Campus

Medienpartner: Handelsblatt

INHALTSSTOFFE

Fair Trade & Bio

Reden im Studium

Studienfinanzierung

4 JEMISCHTES *Allerhand Interessantes in Kurzform*

6 SERVICE *Studentenrabatte in Köln*

8 TAGLEBEN *Fair Trade & Bio*

11 GEWINNEN *SLIK verteilt Geschenke*

12 TITELSTORY *Reden im Studium*

14 OP JÖCK *Wintersport*

16 KARRIERE *Welcher Beruf passt zu mir?*

18 UNILEBEN *Studienfinanzierung*

22 KOLUMNE *Die Zyniker-Oase*

23 SPIELWIESE *Neue Brett- und Videospiele*

24 MUSIK *Neues für die Ohren*

26 FILMSIEB *Frisch auf Leinwand und DVD*

28 AUSLESE *Aktuelle Buchtipps*

29 KULTUR *Highlights des Monats*

30 EVENTS *Unsere Veranstaltungstipps*

31 SCHLUSSENDLICH *Nachwort und Impressum*

editorial

VORTRAG

„Wenn du nervös wirst, stell dir deine Zuhörer einfach nackt vor!“. *Klassiker-Tipp bei Vorträgen. Wer dies schon einmal (erfolgreich) befolgt hat, möge sich bitte unbedingt mal bei uns melden... wir glauben nicht dran. Zudem will man die meisten Menschen eh nicht im Adamskostüm sehen, und es irritiert – außer vielleicht bei Anatomie-Referaten. Die ordentlichen und brauchbaren Tipps gibt es dafür in unserer Titel-Story. Und wenn es dann schon im Studium rund läuft, können wir uns direkt einmal auch um eure Finanzen kümmern. Studentenrabatte der Stadt und alles zur Studienfinanzierung, all das im 18. SLIK-Heft. Wir machen euch reich und erfolgreich – falls ihr das wollt.*

Eure Redaktion

Fotos: selfenblaeschen/cydonna/Chobe/earlysummer/photocase.de

ALLERHAND INTERESSANTES IN KURZFORM

SLIK MEINT
LIEBER DURCHSCHAUBAR SEIN ALS ÜBERSEHBAR SEIN

TERMIN-TIPP: *AUSTRALISCH-NEUSEELÄNDISCHE HOCHSCHULMESSE*

Niggi Nuggi/abourtpixel.de

Koalas gibt es noch nicht einmal in unserem Kölner Zoo, und wäre es nicht reizvoll, einmal die Heimat dieser Langschläfer zu erkunden? Dies dient nur als kitschiger Einstieg, um euch auf die Messe hinzuweisen, die euch einen Tag lang umfassend über alle Studienmöglichkeiten am anderen Ende der Welt informiert. Die Referenten der Hochschulen aus Down Under beraten aus erster Hand zu Studiengängen, Abschlussmöglichkeiten sowie zu Bewerbungsformalitäten, Visa, Finanzierungsfragen, Arbeitsmöglichkeiten und Karrierechancen. Dies geschieht in Vorträgen und an Einzelständen, bei freiem Eintritt selbstverständlich. *24.11., 10h-15h, Universität zu Köln, Hörsaalgebäude, Universitätsstr. 35, www.ranke-heinemann.de*

WEB-TIPP *WWW.UNIBRETT.NET*

Was haben Göttingen, Köln und Siegen gemeinsam? Bevor ihr euch den Kopf zermartert, lösen wir das Rätsel auf: alle drei Städte haben neben ihren Hochschulen auch eine unibrett-Präsenz. Diese Website bietet den Studis ein riesiges, virtuelles schwarzes Brett. Hier könnt ihr eure Sachen anbieten, verkaufen, tauschen, nach Jobs und Wohnungen suchen oder sonstige Kleinanzeigen aufgeben und verwalten. Das Ganze sollte kostenlos sein, was es selbstverständlich auch ist. Noch läuft die Beta-Version.

SCHON GEWUSST?

Die zahlreichen Studentenwohnheime in unserer Stadt gibt es bekanntlich in mehreren Ausführungen, von kleinen Bungalows bis zu großen Hochhäusern. Das ist aber nix gegen das wohl kleinste Wohnheim Deutschlands, das in Osnabrück steht: in einem alten Wachturm an der Stadtmauer gibt es ganz genau einen Mieter, den 24-jährigen Felix. Neunzehn Quadratmeter misst die Bleibe des Studenten für Produktionsgartenbau, der oftmals Schaulustigen eine Blitzführung durch den Turm gewährt.

ANGEBOT DES SOZIALREFERATS: *MIETRECHT*

Wann muss ich renovieren, wie gehe ich gegen zu hohe Nachzahlungsforderungen vor, wer zahlt die Handwerker? Der Beginn des Studiums geht in fast allen Fällen einher mit der ersten eigenen Wohnung. Das Sozialreferat des AStA der Uni berät euch in Sachen Mietrecht: am 10. November solltet ihr um 19:30 Uhr den Hörsaal XXIV im WiSo-Schlauch aufsuchen, wenn der Geschäftsführer des Mietervereins Köln euch über Rechte und Pflichten als Mieter informiert und eure Fragen beantwortet.

FIRMENKONTAKTMESSE: *BONDING AACHEN*

Wie ihr wissen solltet, beginnt die Karriereplanung nicht erst mit dem Diplom in der Hand: wer frühzeitig die Luft der Berufswelt und der damit verbundenen Chancen schnuppern will, sollte sich auf Firmenkontaktmessen blicken lassen. Fast schon Tradition hat da die bonding in Aachen, die ihr mit dem NRW-Ticket locker erreicht. Wieder könnt ihr mehr als 200 Aussteller persönlich kennen lernen, um über Jobs, Praktika, Abschlussarbeiten und Auslandsaufenthalte informiert zu werden oder euch beraten zu lassen, was von euch als zukünftige Nachwuchskräfte erwartet wird. Das Ganze ist zudem auch noch kostenlos, von Studenten für Studenten. *29.11.-01.12., Bendplatz in Aachen, www.bonding.de*

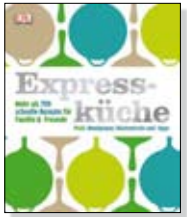
PLAKATWETTBEWERB

KSTW

Liebst du deine Hochschule? Eine Frage, die sich Viele wohl noch gar nicht gestellt haben. Aber denkt doch einmal drüber nach, ob ihr eine emotionale Bindung zur Alma Mater oder eurer Fachrichtung habt. Studentinnen und Studenten aus den Fachbereichen Grafik-Design, Visuelle Kommunikation oder Kommunikationsdesign, aber auch eng mit diesen Fächern verwandten Studiengängen können am Plakatwettbewerb des Studentenwerks teilnehmen, es winken bis zu 2.000 Euro Preisgeld. Alle Infos unter www.studentenwerke.de

FAST FOOD MAL ANDERS - "EXPRESSKÜCHE"

Früher war alles noch so einfach: da kam man aus der Schule und Mama hatte bereits eine warme Mahlzeit auf den Tisch gezaubert. Die grauen Zellen waren wohlgenährt, die Wangen rosig und das Bäuchlein stets zufrieden schnurrend.



Aber in Studizeiten, zwischen Vorlesung, Lerngruppe und Nebenjob, bleibt meist nur wenig Zeit zum Kochen. Ist aber janz, janz wichtig, und mit dem Rezeptbuch „Expressküche" (Dorling Kindersley Verlag) auch überhaupt nicht kompliziert oder zeitaufwendig. Alle hier versammelten über 700 Rezepte und die dazu gehörigen rund 250 Varianten sind mit mehr als 1.000 Fotos veranschaulicht, keines der Gerichte braucht mehr als 30 Minuten Zeit, und abwechslungsreich ist das Ganze auch noch.

KÖLNER NIKOLAUSLAUF

Vor dem Strümpfe Füllen werden die Laufsocken bestiegen. Denn die Sporthochschule veranstaltet am 5. Dezember wieder einen Nikolauslauf im Stadtwald, zum 14. Mal schon. Das freut nicht nur die Teilnehmer, sondern auch den Verein der Freunde und Förderer des Lindenthaler Tierparks e.V., der für jeden vorangemeldeten Starter vom Leichtathletik-Team der Spoho einen Euro gespendet bekommt. Auch dieses Jahr sprintet man für den guten Zweck, und wer eine Nikolausmütze trägt, füllt den Spendenbeutel zusätzlich. Mehr Infos sowie das Online-Anmeldeformular findet ihr unter www.koelner-nikolauslauf.de.

IN

- MIXTAPE-WICHTELN
- KLAMOTTEN, DIE MAN NICHT BÜGELN MUSS
- DAS NEUE SEMINARGEBÄUDE AUF DEM UNI-CAMPUS

OUT

- BLUBBERNDE HEIZUNG
- DIE GEPLANTEN HELIOS-HÖFE IN EHRENFELD
- SITZNACHBARN MIT SCHNUPFEN

GEHT SO

- NOPPENSOCKEN
- GLASTISCHE
- WENN ALLE AM SELBEN BOOT ZIEHEN

SLIK SERVICE

SALE SONDER-ANGEBOT %

Studentenrabatte in Köln

KAUF DICH REICH!

*Aus dem Leben eines Studenten auf Rabattjagd **

*Aufzeichnungen wurden unser Autorin **Lisa Weigel** zugespielt

06:45 Der Wecker klingelt und reißt mich aus der viel zu kurzen Tiefschlafphase. Schon wieder Montag? Eine weitere Woche voller Mühsal liegt vor mir. Wenn ich nur dran denke: Seminarräume ohne Fenster. Das Referat über Byzantinische Vasen. Oder die unergründliche Grausamkeit eines wohlbekannten Veranstaltungsbelegsystems mit fünf Buchstaben. Oder...oder...oder. Lohnt sich da das Aufstehen? Eine Motivation muss her, etwas, wofür es sich zu studieren lohnt (pathetische Blicke kann man schlecht verbalisieren, aber ich versichere, ich hatte einen)! Ein erfolgversprechendes Projekt, eine heroische Tat für die Studentenschaft könnte meine Stimmung heben. Auf der Suche nach Inspiration taumle ich durch mein Zimmer. Da fällt mir ein furcht-einflößendes Dokument ins Auge, das mahnend an der Pinnwand hängt: Der Kontoauszug. Würde er in einem Umschlag aus dem Automaten kommen, ich würde ihn wie Peter Zwegats Schützlinge erst gar nicht öffnen. Denn die Zahlen darauf sind nur zwischen Betragsstrichen hoch... Da bin ich sicher nicht der einzige Student... Ich hab's: Heute werde ich zum Rächer der Studiengebührenzahler, zum Robin Hood der Postmoderne, werde in die Geschichte eingehen als Studentenrabattfänger von Köln und mich reich kaufen... nach dem Zähneputzen!

07:00 Ungläubiger, dann erschreckter Blick in den Spiegel. Das heute Nacht war wohl kein **SCHÖNHEIT**sschlaf. Ein Milchgesicht blickt mich an, am Set von Twilight würde ich nicht auffallen. Ob ich wirklich ein Vampir bin, könnte ein **Solarium**besuch klären. Auf der Suche nach Rabatten für die künstliche Bräune wird mein Durchhaltevermögen gleich auf die Probe gestellt. Nix mit Studentenfreundlichkeit. Einen Rabatt von **15%** verspricht nur eine Mitgliedschaft bei **allmaxx**, einem Club, der durch den Beitritt Studenten viele finanzielle Vorteile verspricht. Aber dafür müssen auch 3€ im Monat investiert werden. Mhhhh...eigentlich wollte ich ja Geld sparen. Da kommt mir das kostenlose Test-Abo gelegen, drei Monate Mitglied sein ohne Beitragsgebühren, und das Ganze läuft automatisch aus. Der Besuch im **AYK Sonnenstudio** in der Innenstadt (Kaiser-Wilhelm-Ring 43, 50672 Köln) wird meine Sonnenfreundlichkeit und das Schnupper-Abo also testen.

08:00 Da meine exzessive Schnäppchensuche zwar Geld spart, aber Zeit kostet, muss die erste Vorlesung heute für das höhere Ziel ausfallen. Weiter im Schönheitswahn finde ich gleich noch einen **Friseur**, der mir die Haare für **15%** weniger schneidet (**Auswaschbar,** Bismarckstraße 70, 50672 Köln). Aber nur Dienstag oder Mittwoch, also heute noch mit Mütze aus dem Haus.

08:30 So langsam knurrt mein Magen. Anstrengend, diese guten Taten. Ein Blick in den Kühlschrank verheißt nichts Gutes, nicht viel (noch) **ESSBARES** dabei. Leider muss ich noch bis Mittwoch warten, bis **Denn's Biomarkt** mir **6%** auf den Einkauf gibt. Bei 20€ Warenwert wären das 1,20€, immerhin. Solange halt Knäckebrot und Mensa.

11:30 Die erste Vorlesung des Tages endet in einem Desaster doppelter Natur: Rabattfreier Kaffee auf dem Laptop! Muss also an einem der Uni-PCs überlegen, wo ich mir die neue **TECHNIK** kaufen würde, wenn ich das Geld hätte. Natürlich bleibe ich dabei auf Schnäppchenjagd. Hatte die Uni nicht diesen Kontakt zu Apple? Den **Apple on Campus Store** (mac.uni-koeln.de), richtig. Da kann man schon mal 200€ sparen, allerdings gilt das für ein Produkt, das sonst 1.500€ kostet. Der **PCD-Store** auf der Berrenrather Straße 198 in Sülz ist auch auf Studenten eingestellt und bietet besondere Vergünstigungen auf **Produkte von Toshiba**.

12:30 Die Mensa verspricht heut' nichts außer postalimentären Magenproblemen, also muss ich **ESSEN GEHEN**! Auf der Zülpicher Straße tobt ja eh ein unerbittlicher Preiskampf um die billigste Pizza. Wer sich als Student noch privilegierter fühlen will, der geht zu **Quattro Cavalli** und bekommt Pizza oder Nudeln plus Getränk für 4,70€. Nach der Sättigung denke ich voller Schrecken daran, wie ich den vielen Käse auf der Pizza Hawaii wieder abtrainieren soll. Ich brauche **SPORT**. Bei **Fitnessstudios** ist das uni-eigene ziemlich günstig: drei Monate kosten 70€, sechs nur 90€. Vorsicht: Obligatorische Einführungskurse kosten 20€ extra. McFit ist daher ähnlich billig (16,90€ pro Monat), und das für Jeden. Da bringt der Studentenstatus keine echten Vorteile. Bei Schwimmbädern finde ich leider gar keine Ermäßigungen. Aber ist ja auch nichts für den vollen Magen.

17:30 Der offizielle Teil des Unialltags ist vorbei, doch gibt es weitere Verpflichtungen. **BÜCHER**suche für ein Referat. Da ist die **Stadtbibliothek** am Neumarkt die Adresse, wenn mal wieder ein dringend benötigtes Exemplar ausgeliehen und dreimal vorgemerkt ist. Die Mitgliedschaft verhilft einem für **18 statt 23,50€** natürlich auch noch zu außeruniversitärem Lesestoff.

18:30 Endlich **FREIZEIT**, die will auch geplant sein. Ein später Besuch im **Zoo** würde mich statt 14 nur 9€ kosten. Mach ich aber vielleicht lieber, wenn es mal wieder Elefantenbabies gibt. Bei **Kinos** muss man wirklich suchen. Nicht viele Lichtspielhäuser denken an Studenten. Ein positives Beispiel ist das **Cinenova** in Ehrenfeld (Herbrandstraße 11, 50825 Köln): Ein Programmkino, in dem man 1€ vom regulären Preis spart. Ansonsten halt am Kinotag und unter der Woche gehen, da spart man mit oder ohne Ausweis. Das **Schauspielhaus Köln** fordert kulturell aber nicht finanziell: Tickets sind mit 6€ (für alle Platzkategorien!) unschlagbar günstig. Man kann damit bis zu 27€ sparen!

20:30 Ein Anruf reißt mich aus der Begeisterung. Was ich am Wochenende mache? Ich könnte klettern gehen. In der **Kletterfabrik** (Lichtstraße 25, 50825 Köln) spart man bis zu 2€, je nach Tageszeit. Wer den Höhengewinn mit schöner Aussicht belohnen will, kann für 1 statt 2,50€ den **Dom besteigen**. Japanischstunde inklusive. Auch **Museen** sind studentenfreundlich, eigentlich überall gibt es ein bisschen Rabatt (z.B. **Museum Ludwig** 7 statt 10€; **Wallraf-Richartz-Museum** 7,50 statt 9,50€ usw.). Vorher aber schnell raus in die schillernde Welt der montagabendlichen Preisnachlässe.

00:30 Völlig ausgepowert falle ich ins Bett - aber nicht, ohne Bilanz zu ziehen. Habe ich mein Tagesziel erreicht? Konnte ich Rabatte unter die Studenten bringen, mich reich konsumieren? Nun, zum Rabatte kassieren gehört immer auch das Kaufen. Am besten sind das die Dinge, die man wirklich eh brauchte, das weiß man ja. Für nummerische Ergebnisse meiner Jagd bräuchte ich wohl noch einen Kurs in Bilanzierung, da bietet die Volkshochschule Köln, wie auf alle anderen Kurse, 25% Rabatt, super! Den muss ich gleich .. morgen .. b..BZZZZZZZZZZZ....BZZZZZZZZZZ....

BIO & FAIR TRADE

IN ALLER MUNDE

Bio, Fair Trade und Öko • wer mit gutem Gewissen genießen und konsumieren möchte, achtet auf diese Zeichen. Auch in Köln findet sich eine Vielzahl an Läden, Cafés und Restaurants, die das grüne Herz höher schlagen lässt.

Text | Ava A. Weis

LEBENSMITTEL

DENN'S BIOMARKT

Der biologische Landbau gewinnt weltweit an Bedeutung, viele Bio-Produkte kommen aus fernen Ländern. Besonders bei Produkten aus Südamerika oder Afrika wird es umso wichtiger, für eine gerechte Entlohnung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen der Landwirte und Produzenten zu sorgen. Die denn's Biomarkt GmbH leistet hier einen wichtigen Beitrag. Das Unternehmen pflegt nicht nur langjährige Handelsbeziehungen zu fairen Handelsprojekten in Afrika, Asien sowie Mittel- und Südamerika, sondern arbeitet seit vielen Jahren mit Anbauverbänden wie Bioland, demeter und Naturland zusammen. Die privatrechtlichen Standards dieser Bio-Verbände gehen in vielen Punkten über die gesetzlichen Richtlinien der EG-Öko-Verordnung hinaus. Die zahlreichen Produkte erkennen Kunden an den verbandseigenen Siegeln.

Severinstr. 113-115, Venloer Str. 254-260, Dürener Str. 160-162, Kölnstr. 9-11 (Bonn), www.denns-biomarkt.de

BASIC

Studierende, die aus der Richtung Neumarkt zur Uni kommen, kennen ihn mindestens vom Sehen - den basic Bioladen am Zülpicher Platz, zwischen den Normalo-Discountern. Die Auswahl ist riesig, die Preise erschwinglich und die Produkte allesamt ökologisch korrekt.

Hohenstaufenring 28, www.der-bioladen.info/bioladen-basic

MÜLHEIMER BIOMARKT

Auch wer auf der anderen Rhein-Seite wohnt, kann den Kühlschrank bewusst füllen. Der Mülheimer Biomarkt bietet, ebenso wie basic, ein gutes Sortiment und viel Abwechslung für den heimischen Herd.

Frankfurter Str. 46, www.bioladen.de

ÄHRENSACHE

Brot ist nicht gleich Brot - und genau deswegen lohnt sich ein Besuch in der Vollkornbäckerei. Hier findet man keine Aufback-Brötchen, die nach Pappe schmecken und nach dem Essen schon wieder verpufft sind, sondern schonend verarbeitete Bio-Brote, AllergikerInnen-Backwaren, sowie lecker Gebäck und Kuchen.

Piccolomini str. 304, www.aehrensache.de

DAHMEN REFORMHAUS

Schon lange gelten Reformhäuser nicht mehr nur als Treffpunkt für Latschenkiefer-FanatikerInnen, sondern bieten eine gute Ergänzung zum gewöhnlichen Einkauf. Das Dahmen-Reformhaus zeichnet sich durch eine gesunde Produkt-Vielfalt und interessante Angebote aus.

Neusser Str. 219, www.reformhaus.de

//////////////////////////////////////

CAFÉS & RESTAURANTS

GUTEN ABEND GASTHAUS

Über die Einrichtung lässt sich streiten, der Geschmack überzeugt jedeN. Das Gasthaus bietet eine Speisekarte für jeden Geschmack und verwendet ausschließlich Produkte mit Öko-Siegel. Am Wochenende wird eine Reservierung empfohlen.

Brüsseler Str. 55, www.gutenabend.org

Foto: seifenblaeschen/photocase.de

Nix im Kühlschrank?
Jeden Mittwoch gibt's
6% Studentenrabatt*!

*Nach Vorlage des gültigen Studentenausweises. Ausgenommen sind Aktionsartikel, Presse, Bücher, Zigaretten und Pfand.

Ganz in deiner Nähe!

Köln

Venloer Str. 254-260
50823 Köln

Dürener Str. 160-162
50931 Köln

Severinstr. 113-115
50678 Köln

Bonn

Kölnstr. 9-11
53111 Bonn

Gutschein*

Für einen Einkauf ab 10 € erhälst du eine Packung Bio-Pasta gratis.

*Nur gültig für dennree Fusilli Spirelli. Nach Vorlage dieses Coupons. Nur solange der Vorrat reicht. Gültig bis 31.12.2010

LICHTENBERG - CAFÉ, BAR, RESTAURANT
Ein wenig pompös kommen die ausgefallenen Kronleuchter schon daher, die Terrasse ist im Sommer jedoch unschlagbar. Zwar sind nicht alle Gerichte bio, doch achtet man sorgfältig auf die Zutaten und serviert ausschließlich selbst importierten Bio-Kaffee.
Richmodstr. 13, www.cafelichtenberg.de

PICK-A-PEA
Bio und Fast Food? Was widersprüchlich klingt, kann tatsächlich funktionieren, und zwar mit den richtigen Zutaten. Die Salate könnt ihr selber mixen oder fertig komponiert bestellen. Bei Hunger auf Pommes & Co sorgen die aus ökologischem Anbau frittierten Kartoffelsticks für Rettung. Zum Runterspülen gibt's Bio-Softdrinks.
Lindenstr. 48, www.pick-a-pea.de

//

KLAMOTTEN

BGREEN
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider - leider aber nur noch im Netz zu bestellen. Bis Juni 2008 gab es noch einen Shop in der Innenstadt, seit April 2009 sind die guten Stücke vonrc Andrea Imgenberg nur noch im Online-Store erhältlich. Dafür sehen die Teile alles andere als langweilig aus.
www.bgreen.de

HAUTNAH NATURWAREN
Es soll ja Menschen geben, die sich in Plastik wohl fühlen - für alle anderen könnte dieses Geschäft in Dellbrück etwas sein. Der Schwerpunkt liegt auf Naturmaterialien aus kontolliert biologischem Anbau.
Dellbrücker Hauptstr. 76

LANIUS
Eine herausragende Marke ist Lanius nicht nur auf Grund der verwendeten zertifizierten ökologischen Materialien und der verantwortungsbewussten Firmenphilosophie, sondern besonders wegen des Gründungsjahres 1999, als die grüne Welle noch auf sich warten ließ. Mittlerweile gibt es die Organic Fashion bei uns in gleich drei Filialen.
Merowingerstr. 7, Apostelnstr. 6, Neusserstr. 61, www.lanius-koeln.de

RAUFFAUF RAINWEAR
Über den Bezug von grünem Denken und Regenklamotten haben sich bestimmt noch nicht allzu viele Gedanken gemacht. Dabei beginnt nun die kühle und nasse Jahreszeit. Die Outdoor Collection von Rauffauf bietet eine wunderbare Kombination aus innovativen Naturmaterialien und modischer Vielfalt, sodass man auch im Kölner Pisswetter fabelhaft aussieht. Und das auch noch öko.
In verschiedenen Shops, www.raffauf.de

//

MÖBEL

GENSKE BIOMÖBEL
Die meisten Studi-Buden bestehen aus IKEA, Flohmarkt und Muttis Rest-Porzellan. Wer etwas mehr in gute, nachhaltige Möbel investieren möchte, ist bei Genske richtig. Vor 24 Jahren erblickte das Möbelhaus als erstes ökologisches Einrichtungshaus das Licht der Welt und bietet immer noch Wohnträume jenseits von PAX & Co.
Subbelratherstr.24, www.biomoebel-genske.de

DIE DRITTE HAUT
Auch hier gilt: Qualität hat ihren Preis. Neben Biomöbeln aus vielen Holzarten findet man z.B. auch ökologische Böden oder Natur-Wandfarben. Nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit.
Venloer Str. 59, www.diedrittehaut.de

OH!CALCUTTA
Neben dem Laden in der Richmodstraße gibt es einen Lagerverkauf auf der Aachener Straße. Im Angebot sind Möbel und Wohnaccessoires aus fairem Handel, besonders aus dem mediterranen und asiatischen Raum. Und das zu erschwinglichen Preisen.
Richmodstr. 19, www.ohcalcutta.de

GEWINNEN Um euch auf den Fair-Trade-Geschmack zu bringen, verlosen wir gemeinsam mit United Elements (www.unitedelements.com) etwas Schönes. Der Shop steht für Mode mit Verantwortung, aus ethisch und ökologisch korrekter Produktion, sowie aus zertifizierten biologischen Materialien. Für die Jungs gibt es einen **grauen, gestreiften Pulli** (M) und für euch Mädels ein **rotes Kleid** (S). Schreibt uns mit dem Betreff „**Öko**" an gewinnen@slik-magazin.de bis zum 20. November!

Fotos: Markus Rauchenwald, anzüglich

GEWINNEN

*Here we go again: Mail mit Wunschgewinn als Betreff und Adresse bis zum 20. November an **gewinnen@slik-magazin.de** schicken und Daumen drücken!*

FÜR DEN DURCHBLICK
Ob (Designer-)Brillen, Gläser oder Kontaktlinsen – bei www.netzoptiker.de kann man schicke Sehhilfen bequem online bestellen, und das erheblich günstiger als beim stationären Optiker (Brillen inkl. Gläser bereits ab 29€, Designerbrillen inkl. Gläser ab 69€). Super-entspiegelte und extra-gehärtete Einstärken-Kunststoffgläser mit Clean Coat Beschichtung sind im Preis bereits enthalten. Auf Qualität wird höchsten Wert gelegt: die Brillen werden in der deutschen Meisterwerkstatt gefertigt und die Gläser aus Deutschland bezogen. *SLIK und Netzoptiker verlosen eine Brille von Ray Ban: Modell Wayfarer inkl. Gläser mit Superentspiegelung, Extrahärtung & Clean Coat-Beschichtung (Wert 129€). Betreff: »Nerd«*

FÜR DEN KLEIDERSCHRANK
Authentisch, sportlich, selbstbewusst, unkonventionell – so übersetzt CAMPUS by Marc O'Polo den typisch amerikanischen Sportsfashion- und Campus-Style in europäische Designsprache. Mit Witz und einem Quäntchen „twinkle in the eye" zeigen sich die Kollektionen, die mit vielfältigen College-Zitaten und Vintage-Anmutungen hervorstechen. Zu finden ist die Marke im Düsseldorfer Flagshipstore (Königsallee 52, 40212 Düsseldorf) oder im Web unter: www.campus72.com. *SLIK verlost zwei Hoodies für Mädels (in S) und zwei Shirts für Jungs (in L). Betreff: »Campus«*

FÜR DIE FÜSSE
Einen Schuhtick dürfen nur Mädels haben? Quatsch! Es gibt mindestens genauso viele schnieke Treter für Jungs. Den Beweis liefert der Schuhdealer Online-Shop (www.schuhdealer.de), wo Sneaker, Skateschuhe u.v.a. von Marken wie Converse, Boxfresh, Keds oder Lacoste warten. Dazu gibt's passende Accessoires wie Taschen oder Kopfhörer, außerdem noch vegane Schuhe und – ja – auch eine Abteilung für Mädels, damit diese ihren Tick auch ausleben können. *SLIK verlost ein Paar Keds Champion in dunkelblau, ein Paar Converse One Star Low Pro in grau und ein Paar Vans LPE in schwarz-weiß, jeweils in Größe 42,5. Betreff: »Schuhbidu«*

FÜR DIE WERTSACHEN
Der Winter ist da, und so schön Jutebeutel auch sein mögen, dem nassen Wetter können sie nicht standhalten. Neue Taschen müssen her, damit Unterlagen & Co jut jeschützt sind. Große Auswahl bietet der Shop www.kofferprofi.de: ob für die Uni, für Reisen oder zum Shoppen – für jeden Anlass findet man die passende Taschenart von bekannten Marken und Herstellern wie Eastpak, Fossil, Oilily und vielen mehr. *SLIK verlost eine Laptop-Tasche von Fossil für Mädels und eine Aktentasche von Harold's für Jungs. Betreff: »Tasche«*

FÜR MEHR ALS NUR SCHNAPPSCHÜSSE
Knipsen, schütteln und warten, bis sich langsam ein Foto abzeichnet – Polaroid-Fans wissen den Spannungseffekt der kultigen Kamera zu schätzen. Anders als beim digitalen Pendant wird nicht wahllos umher geschossen, und so ist jedes Bild etwas Besonderes. Na, auch Lust aufs Retro-Fotografieren bekommen? Da hätten wir was für euch: die Polaroid 300 Kamera mit vier Aufnahmemodi, automatischem Blitz und Autofokus. Erhältlich ist das schicke Teil neben vielen weiteren Gadgets und Geschenkideen im Online-Shop www.yomoy.de. *SLIK verlost 1x die Polaroid 300 Kamera. Betreff: »Retro«*

Foto: kallejipp/photocase.de

Freies Reden im Studium

DIE KUNST DER REDE

ODER: WAS MACHT DER BIKINI IM HÖRSAAL?

Text | Sandra Karangwa

„Das Thema meines heutigen Referates ist..äh.. die Bedeutung des .. hmm..hüstel... freien Sprechens, in ..äh.. dem universitären Kontext." So oder so ähnlich könnte es sich in einem beliebigen Seminar in einer Uni zugetragen haben. Vor den Kommilitonen steht ein sichtlich angespannter Student, an der Leinwand hinter ihm leuchtet eine PowerPoint-Präsentation und die meisten, der Referent eingeschlossen, hoffen, es bald hinter sich zu haben.

Stattdessen quält sich der Referent, die Zuhörer schweifen ab und der Dozent geht meist nur auf die dargestellten Sachverhalte ein. Allerdings zeichnet sich ein gut gehaltenes Referat ja im Wesentlichen dadurch aus, dass das Publikum interessiert zuhört und am Ende des Vortrags weitere Informationen zu einem Thema erhalten hat. Das allerdings gelingt häufig noch nicht einmal den Professoren. Da wird mehr Wert auf die inhaltliche Darstellung als auf die Präsentationsform und eine ansprechende Gestaltung der Vorlesung gelegt. Manche sprechen schlicht zu leise, andere bilden kaskadenhafte Sätze, wieder andere sprechen derart monoton, dass man sich zusammenreißen muss, um nicht wegzudösen. Dabei müsste man doch meinen, dass diese wichtige Schlüsselqualifikation der ansprechenden Rede an einer Universität nicht nur vorausgesetzt, sondern auch beherrscht wird.

TIPPS FÜR DEN VORTRAG

Dem ist wohl nicht so, allerdings hat das auch etwas Gutes: Die Fähigkeit, frei zu formulieren liegt nicht in den Genen, sondern ist durchaus erlernbar. Darin sind sich die Fachleute der Angewandten Rhetorik wohl einig, die Kunst der Rede lässt sich anhand von gezielten Techniken immer weiter verbessern. Um Nervosität und Stress abzubauen, hilft es zum Beispiel, sich auf die **Atmung** zu konzentrieren. Auch während des Vortrags sollte man immer darauf achten, bewusst zu atmen. Das unterstützt den regelmäßigen Redefluss und verhindert, dass man zu schnell redet und sich möglicherweise verhaspelt. Außerdem sollte man immer wieder den **Blickkontakt** zum Publikum suchen, sicherlich gibt es darunter jemanden, der einem gut gesonnen ist und mit einem Lächeln Mut machen kann. Auf diese Weise fühlen sich die Zuhörer persönlich angesprochen. Vorsichtig sollte man im **Einbinden von technischen Hilfsmitteln** wie Beamer & Co sein. Es verführt schnell dazu, sich während des Vortrags vom Publikum zu distanzieren und sich hinter den Gerätschaften zu verstecken. Auch sollte man mit den **örtlichen Gegebenheiten** gut vertraut sein, damit nicht technische Pannen den reibungslosen Ablauf stören. Die beste Voraussetzung für eine gelungene Präsentation ist natürlich, **inhaltlich gut vorbereitet** zu sein. Wenn man erst zwei Tage vor Referatstermin die entscheidenden Texte liest, helfen auch rhetorische Tricks wenig, um sicher durch die Rede zu kommen.

Foto: cydonna/photocase.de

DER WEG ZUM BESSEREN REDNER

Wer sich ernsthaft entschlossen hat, sein Auftreten und Sprechen zu verbessern, hat zunächst die Qual der Wahl, welcher der zahlreichen Ratgeber oder welche Rhetorikseminare nun konsultiert bzw. besucht werden sollten. Eine gute Anlaufstelle ist für Studierende erst einmal die eigene Hochschule. Ob über den AStA oder vom Studentenwerk, in jedem Fall werden an der Uni kostengünstige (bisweilen auch kostenlose) Seminare oder Workshops angeboten, die den Teilnehmern die grundlegenden Fähigkeiten des freien Redens vermitteln sollen. In Köln bietet das Studentenwerk zum Beispiel den **zweitägigen Kurs „Reden im Studium"** an. In einer Gruppe üben die Dipl.-Psychologinnen Frau Doll und Frau Frank mit den Studierenden das Überwinden von Nervosität und vermitteln Techniken, um selbstbewusst aufzutreten und zu sprechen. Die Fachschaft WiSo bietet auch dieses Semester wieder ein eintägiges **Rhetorikseminar** für Studierende an. Dabei steht ebenso der gute Aufbau eines Vortrags auf dem Programm, wie auch das Erlernen von rhetorischen Tricks und die Verbesserung des eigenen Auftretens. Ein umfangreiches Programm zum Thema Präsentation und Sprechen bieten auch die Volkshochschulen der Stadt Köln an.

Wem das allerdings zu interaktiv ist und sich stattdessen lieber alleine mit dem Thema beschäftigen möchte, dem sind **Ratgeber** dazu empfohlen, siehe Infokasten. Das von uns vorgestellte Buch ist nur ein kleines Puzzlestück in der Fülle von Ratgeberliteratur zum Thema Rhetorik und freier Rede. Anstatt Geld zu investieren, lohnt sich sicherlich auch ein Blick in die Universitätsbibliothek oder die Stadtbibliotheken in Köln. So empfehlenswert die einzelnen Bücher auch sein mögen, kommt man letztlich nicht drum herum, das Gelesene auch tatsächlich praktisch anzuwenden. Daher kann nur dazu geraten werden, sich nicht vor dem nächsten Referat zu drücken, sondern stattdessen die Gelegenheit zu nutzen, um seine Skills zu verbessern.

Frei nach Mark Twain: *„Eine gute Rede hat einen guten Anfang und ein gutes Ende – und beide sollten möglichst dicht beieinander liegen"*
oder
John F. Kennedy: *„ Eine gute Rede ist wie ein Bikini – kanpp genug, um spannend zu sein, aber alle wesentlichen Stellen abdeckend."*

TERMIN-TIPP:

„Reden im Studium"
Das Studentenwerk bietet ein Training für mehr Sicherheit bei Vorträgen und Wortmeldungen an. Der zweitätige Workshop startet jedoch im Januar und kostet 38 €. Anmeldung per Mail an PSB-Sekretariat@kstw.de. 17. & 18.01.2011, 09:30-17h, Gruppenraum der PSB, Luxemburger Str. 181-183, 2. Etage

„Rhetoriktraining"
Die Fachschaft WiSo organisiert Soft-Skill-Kurse für alle WiSo-Studierenden der Uni, u.a. ein Rhetoriktraining. Anmelden könnt ihr euch im WiSo-Büro, dort werden Restplätze vergeben. Die Kurse sind kostenlos, ihr müsst jedoch 20 € als Pfand bereithalten. 16.12., 10-18h, Raum C des AStA-Cafés

BUCH-TIPP:

Tim-Christian Bartsch, Bernd F. Rex: Rede im Studium!
Gekonntes Präsentieren und überzeugendes Diskutieren sind Schlüsselqualifikationen, die neuen Bachelor- und Master-Studiengänge fordern den Erwerb dieser Fähigkeiten sogar ausdrücklich. Dieser Rhetorikratgeber beschäftigt sich mit sämtlichen mündlichen Situationen, die im Hochschulalltag gemeistert werden müssen und vermittelt Erstis ebenso wie Studierenden kurz vor dem Examen das notwendige Rüstzeug. Kurz und bündig: Alles Wichtige über die Kernkompetenz der mündlichen Kommunikation im Studium.
GEWINNEN SLIK verlost 3x den Ratgeber aus dem UTB-Verlag. Mailt uns bis zum 20. November mit dem Betreff „**Rederei**" an gewinnen@slik-magazin.de!

Wintersport: Ein Überblick

ACTION IM SCHNEE!

› Wetterbedingter Winterfrust muss nicht sein – warum nicht sportive Winteraction? Welche Sportart die richtige Wahl ist, hängt oft von zwei Faktoren ab: Zeit und Geld.

Text | Steffen Rieger

In ein bis zwei Autostunden kommt man von Köln aus in die Eifel oder das Sauerland. Zahlreiche Ski- und Rodelgebiete mit bis zu 800m Höhe eignen sich für Tagesausflüge. Rodeln ist ein kurzweiliges und meist recht günstiges Hobby, das sich für Anfänger ohne große Kenntnisse oder Ausdauer lohnt. Schlitten gibt es in fast jeder Preiskategorie und Qualität, oft reichen schon die Eigenbau-Varianten. Unabhängig vom Wetter ist man in der Skihalle in Neuss bei Köln, die 2001 die erste Skihalle in Deutschland war.

» WINTERURLAUB – ABER WOHIN?

Oder doch klassischer Winterurlaub? Die Auswahl an **Skigebieten** ist riesig, mit dem „Skigebiete-Konfigurator" unter www.skigebiete-test.de lassen sich individuell geeignete Orte herausfinden. Zu den beliebtesten Gebieten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich gehören Oberstdorf, Sölden, Ischgl, St. Anton, Kaunertal, Pitztal, Laax und Chamonix. Insbesondere die Alpen bieten unzählige Möglichkeiten. Oberstdorf im Allgäu ist unser größtes Skigebiet und zudem jedes Jahr einer der Austragungsorte der Vierschanzentournee, während Sölden im Tiroler Ötztal insbesondere für sein Après Ski bekannt ist.
Ischgl wiederum gilt inoffiziell als „Ballermann der Skifahrer" und in Laax (Schweiz) findet man die Snowboard-Elite. Interessant ist „Portes du Soleil", eines der größten Gebiete Europas im Grenzgebiet Frankreich / Schweiz. Mit einem speziellen Skipass kann man dort von einem Land zum anderen fahren. An vielen Orten finden regelmäßig Mega-Events statt, wie das Kaunertal Opening oder Air & Style, wo man Top-Freestyler und Snowboarder wie Shaun White antrifft.

» DIE VORBEREITUNGEN:

Eine besondere Vorbereitung ist vor dem Urlaub nicht nötig. Neulinge sollten gegen den Skifrust vor Ort einen Lehrer mieten, Verletzungen sind bei fehlenden Basics auch auf „Idiotenhängen" möglich. Benötigt werden Leidensfähigkeit und Geduld, oft genug findet ihr euch zu Beginn auf dem Hosenboden wieder. Anfangs ist es sinnvoll, **Equipment** vor Ort auszuleihen. Also Jacke, Hose, Boots und Ski. Auch bei eigenem Equipment muss es nicht der aktuellste Ski sein, günstige Auslaufmodelle aus vorigen Saisons reichen vollkommen aus. **Kleidung** sollte vor allem warm sein und viel Stauraum bieten. Unterwäsche wird oft unterschätzt, kann aber bei unpassender Auswahl den Urlaubsspaß trüben. Reibende Skisocken können schnell für unangenehme Blasen sorgen. Wichtig sind Sonnenbrille, Sonnencreme und Skihelm, letzterer ist aus Sicherheitsgründen dringend zu empfehlen. Wer die **Organisation** am liebsten selbst in die Hand nimmt, muss sich neben der Anreise auch noch um Unterkunft, Verpflegung, Skipass und gegebenenfalls auch einen Ski- oder Snowboardkurs kümmern. Das alles kann man sich ganz oder auch zu Teilen durch einen **Veranstalter** abnehmen lassen. Die Angebote sind dabei vielfältig und reichen von Bus-Kurzreisen (z.B. nach Ischgl für 99 Euro) über Touren für Anfänger inklusive Kurs und Leihmaterial bis hin zu Skisafaris, auf denen verschiedene Skigebiete bereist werden (Angebote von: Tom-Skireisen).

» SKI ODER SNOWBOARD?

Viele Boarder sind mit Ski groß geworden, jüngere Fahrer haben oft direkt mit dem Snowboard angefangen. Der Einstieg beim Snowboard gilt als schwerer, etliche Skifahrer wechseln erst später zum Board. Ski gibt es vom Easycarver für Einsteiger über Allround-, Slalom- und Racecarver für hohes Tempo bis zu kurzen Snowblades und freestylegeeigneten Twintips. **Beratung** im Fachhandel und persönliches Testen ist sinnvoll, denn Ski unterscheiden sich in vielen Punkten und sind für unterschiedliche Fähigkeiten gedacht. Auch Snowboards gibt es in unterschiedlichen Varianten, Längen und Härtegraden. Tipps hält die Snowboard-Community **www.snbc.de** bereit.

» ZUVIEL ACTION?

In fast allen Skigebieten gibt es **Langlaufloipen**. Gut langlaufen lässt sich aber auch in Regionen wie dem Erzgebirge oder dem Thüringer Wald, die nur sekundär für Wintersport bekannt sind. Beim Langlauf geht's vor allem um Kondition und Ausdauer, Unterschiede gibt es aber zwischen dem klassischen und Skating-Stil. Ein Langlaufski ist deutlich länger und schmaler als ein Abfahrtski. Eine **Skitour** wiederum könnte so ablaufen: Mit dem Auto auf den Pass hoch, auf speziellen präparierten Tourenski ab in Richtung Gipfel. Je nach Schneemenge läuft man gerade oder im Zickzack seinem Ziel zu. Auf dem Gipfel dürfen der obligatorische Gipfelkopfstand und das Gipfelwässerle nicht fehlen, zurück geht es schließlich per Abfahrt. Prost! Manche Pässe

werden erst Anfang Juni geöffnet, Skitouren sind somit auch im Sommer möglich. Wegen der geringeren Lawinengefahr solltet ihr früh morgens losziehen und bekommt dann sogar den Sonnenaufgang mit. Bergerfahrung ist von Vorteil!

Foto: Stephan Lamprecht

» SKI UND HITZE – DAS GEHT?

Sogar für Exoten bieten sich Wintersportmöglichkeiten: In Dubai gibt es seit einigen Jahren ein **Indoor-Ski Resort** auf über 22.500m². Verrückt: Der Plan einer riesigen Wintersportanlage, auf der in Zukunft einmal Olympische Winterspiele stattfinden sollen. Ma'a salama!

HanseMerkur
Reiseversicherung AG

Ohne geht's nicht!

Du suchst für deinen Auslandsaufenthalt eine Reiseversicherung?

Wir haben die richtige Lösung für

- *Schüler*
- *Studenten*
- *Doktoranden*

3 Tarife für die Auslandsreise-Krankenversicherung stehen zur Wahl!

Zusätzlichen Schutz bietet eine Reiseunfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Ausgezeichnete Leistungen, günstige Tarife und TOP-Service werden dich überzeugen!

A 108 10.09

Info-Hotline: (0 40) 41 19 - 10 00
Internet: www.hmrv.de

Beratung in Karrierefragen

WELCHER BERUF PASST ZU MIR?

> Diese Frage hat sich wohl jeder schon einmal gestellt. Die theoriegeladene Ausbildung an der Uni vermittelt oft nicht wirklich, welche Fähigkeiten man hat und ob man tatsächlich die richtige Entscheidung getroffen hat. An welche Beratungsstellen ihr euch wenden könnt, erfahrt ihr hier!

Text | Joana Rogosky

Die nächstgelegenen Beratungsstellen finden sich an der Uni. Das **Professional Center** steht euch mit Rat und Tat bei: Orientierung auf dem Arbeitsmarkt und berufliche Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren und Events, die einen frühzeitigen Kontakt zu potentiellen Arbeitgebern herstellen sollen. Des Weiteren gibt es das Angebot, sich professionell coachen zu lassen. Gemeinsam mit einem Trainer werden persönliche Kompetenzen erarbeitet, aber auch die eigenen Schwächen herausgestellt. Auf dieser Basis werden dann erste berufliche Vorstellungen entwickelt. Organisiert ist das Professional Center in Form der Career Services, die es an jeder Fakultät gibt. Natürlich bieten auch SpoHo und FH einen **Career Service** an. Dort könnt ihr euch auch bei euren Bewerbungen helfen lassen, falls einmal der nötige Formulierungskick ausbleibt. Diese Angebote findet ihr auch unabhängig von den Unis, allerdings bieten Agenturen diese Leistungen meist zu horrenden Preisen an.

Die Uni Duisburg-Essen bietet ein **Informationssystem für Studienwahl und Arbeitsmarkt**, kurz ISA an. Hier gibt es zu vielen Studienfächern einen Überblick über die späteren beruflichen Möglichkeiten und die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Infos sind kurz und prägnant, leider auch sehr statistisch, geben aber einen guten und wahrheitsgemäßen Überblick über Möglichkeiten und Chancen.

Ein anderer Weg, seine Neigungen und Fähigkeiten herauszufinden, sind **Berufseignungstests**, die ihr im Internet zuhauf findet. Beispielsweise unter berufskompass.at und www.unicum.de. Allerdings merkt man bei der Auswertung recht schnell, dass die Tests nicht wirklich persönlich sind und oft Ergebnisse liefern, die so gar nicht zu den eigenen Vorstellungen passen. Schon etwas professioneller geht's beim **Arbeitsamt** zu. Hier könnt ihr euch einem ca. dreistündigen Berufseignungstest unterziehen, der anschließend von Psychologen ausgewertet wird. Das spannende Ergebnis kommt nach einigen Tagen per Post zu euch nach Hause.

Falls ihr schon einige berufliche Ideen gesammelt, aber noch keinen Einblick in die Arbeitswelt bekommen habt, ist ein **Praktikum** im gewünschten Bereich ratsam. Am besten versucht ihr, schon während der ersten Semester eines zu ergattern - nach dem Studium ist es meist zu spät. Viele Betriebe bieten ihre Praktika nur eingeschriebenen Studenten an oder setzen ein bestimmtes Alterslimit. Hier ist ganz klar **Eigeninitiative** gefragt! Ruft die Unternehmen an, fragt nach, ob studentische Praktika angeboten werden und unter welchen Voraussetzungen. Natürlich gibt's aber auch einige **Hilfestellungen im Netz**, beispielsweise praktika.de.

Foto: cydonna/photocase.de

Dort findet ihr nicht nur eine Stellenbörse, sondern auch Tipps zur perfekten Bewerbung und eine informative Community. Ganz ähnlich aufgebaut ist die Seite praktikum.info: auch hier ist alles auf eure Bedürfnisse ausgerichtet. Auf dem Portal praktikums-boerse.de könnt ihr selbst ein Stellengesuch aufgeben, natürlich aber auch Ausschau nach geeigneten Angeboten halten. Auch das Professional Center der Uni ist im Bereich der Praktika nicht untätig. Eine **Stellenbörse** mit aktuellen Angeboten, zugeschnitten auf bestimmte Studienbereiche findet ihr unter dem Link www.professionalcenter.uni-koeln.de/stellen/suche.php.

So, ihr habt euch also an der Uni kostenlos und kompetent beraten lassen, habt schnell ein Praktikum ergattert und seid nun begeistert von eurer Entscheidungsfreudigkeit. Jetzt möchtet ihr euch über Einstiegschancen, berufliche Aussichten und das durchschnittliche Gehalt der jeweiligen Branche informieren. Nichts leichter als das! Die Agentur für Arbeit bietet online unter der Rubrik „Veröffentlichungen" die **Broschüre „Arbeitsmarkt für Akademiker"** an. Zusätzlich könnt ihr im **BerufeNet** nach verschiedenen Berufen und Sparten suchen, um so nähere Infos zu eurem gewünschten beruflichen Umfeld insgesamt zu bekommen. Falls ihr schon ganz konkret nach Unternehmen einer bestimmten Branche sucht, bei denen ihr euch bewerben könntet, bietet die IHK Köln eine gute Hilfestellung an: Unter der Bezeichnung **Business Network** gibt es die Möglichkeit, sich eine Aufstellung aller eingetragener Firmen, gefiltert nach Schlagworten, anzeigen zu lassen.

HILFREICHE LINKS:

Professional Center Uni Köln:
www.professionalcenter.uni-koeln.de
Informationssystem für Studien- und Arbeitswahl:
www.uni-due.de/isa
BerufeNet der Arbeitsagentur:
berufenet.arbeitsagentur.de/berufe

Praktikumsbörsen:
www.praktika.de
www.praktikums-boerse.de

Online-Berufseignungstests:
www.berufskompass.at
www.ruhr-uni-bochum.de/borakel

TERMIN-TIPP:

Wie ihr nun wisst, ist die Frage nach dem passenden Berufsziel zwar nicht leicht, doch es gibt ausreichend Möglichkeiten, die Antwort für sich selbst zu finden. Was wir euch immer wieder aufs Neue empfehlen möchten, ist der frühzeitige Besuch von Hochschulmessen und Recruiting-Events.

Diese Veranstaltungen geben euch nämlich gezielte Einblicke in die einzelnen Karrierewege und Branchen. Ihr habt die Möglichkeit, potentielle Arbeitgeber in angenehmer Atmosphäre kennenzulernen, ihr könnt Fragen stellen oder Vorträgen lauschen.

Diesen Monat müsst ihr für Deutschlands größte Jobmesse nicht einmal die Stadt verlassen: **am 24. und 25. November findet erneut der Absolventenkongress statt**, in der Messe Köln informieren sich 12.000 Studenten, Absolventen und Young Professionals über Einstiegsmöglichkeiten, aktuelle Stellenausschreibungen sowie Weiterbildungsangebote. Die Anzahl an Ausstellern ist dreistellig, Großunternehmen wie die Deutsche Bank, Metro Group, MAN oder PricewaterhouseCoopers werden präsent sein, und es wird bis zu 25.000 Stellen zu besetzen geben!

Teilnehmen können Studenten aller Fachrichtungen ab dem dritten Semester, Absolventen sowie Young Professionals, die noch nicht mehr als fünf Jahre Berufserfahrung gesammelt haben. Hier könnt ihr wichtige Kontakte knüpfen, euch einen Überblick über Studienangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten verschaffen oder direkt eure Bewerbungsunterlagen abgeben. Alle weiteren Infos zum Programm und zu den Tickets findet ihr im Netz. *24.11. (9-18h) & 25.11. (9-17h), Koelnmesse, Halle 8, Messeplatz 1, 50679 Köln (Deutz), www.absolventenkongress.de*

Studienfinanzierung

GELD REGIERT DIE WELT!

Studieren ist teuer. Und eine gute Ausbildung wird auch in Deutschland, dem ehemaligen Studentenparadies immer teurer. Insgesamt benötigt ein Student durchschnittlich zwischen 562 - 1.085 € jeden Monat, um den Lebensunterhalt und die Studienkosten zu decken. Tendenz steigend.

Text | Mandy Singh

Die Beträge variieren zum Teil stark. Unterschiede ergeben sich vor allem aus Wohnform und Höhe der Miete, welche je nach Stadt sehr unterschiedlich ausfallen kann - und daraus, ob man Studiengebühren zahlen muss oder nicht. Aber auch Faktoren wie Krankenversicherung, Lebensmittelkosten, Transport und Lernmittel spielen eine wichtige Rolle. In jedem Falle benötigt man heutzutage nicht gerade wenig Geld, um sich den Traum einer guten Ausbildung leisten zu können.

Aber auch wenn man nicht auf eine private Finanzierung seines Studiums z.B. durch die Eltern zurückgreifen kann, gibt es einige Möglichkeiten, diese Kosten zu decken. Die gängigsten Studienfinanzierungen wollen wir euch hier gerne kurz vorstellen.

>>DER KLASSIKER: DAS BAFÖG

Der erste Gedanke, der einem beim Thema Studienfinanzierung in den Sinn kommt, ist natürlich das BundesAusbildungsförderungsGesetz (kurz: BAföG). Es handelt sich hierbei um eine staatliche Unterstützung der Ausbildung von Schülern und Studenten. Um diese Förderung zu erhalten, muss zunächst ein schriftlicher Antrag gestellt werden. Dieser ist an das jeweils zuständige Amt für Ausbildungsförderung zu richten. Für Studierende ist dies das Studentenwerk der Hochschule, an der sie immatrikuliert sind. Die Förderung sollte rechtzeitig beantragt werden, da BAföG frühestens vom Beginn des Antragsmonats an gezahlt wird.

In welcher Höhe der Einzelne eine Förderung erhält und ob überhaupt ein Anspruch besteht, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Zum einen wird das Einkommen der Eltern berücksichtigt; ebenso das eigene Einkommen und eventuell vorhandenes Vermögen. Ein ordentlicher Studierender kann monatlich eine maximale Förderung in Höhe von 648 Euro erhalten. Dieser Betrag setzt sich aus einem Grundbedarf (zur Zeit in Höhe von 512 Euro), einer Mietkostenpauschale (wenn man nicht mehr bei den Eltern lebt und die eigene Miete monatlich 146 Euro übersteigt) und einer Krankversicherungs- und Pflegeversicherungspauschale (nur wenn man nicht familienversichert ist) zusammen. Gegengerechnet werden Einkommen und Vermögen. Die Summe, die am Ende übrig bleibt, stellt den Auszahlungsbetrag dar. Natürlich nur, wenn noch etwas übrig bleibt. Verdienen zum Beispiel die Eltern so viel, dass eine Unterstützung durch sie möglich wäre, entfällt ein BAföG-Anspruch. In besonderen Fällen ist es allerdings möglich, elternunabhängiges BAföG zu beantragen. Der Auszahlungsbetrag, also das, was ihr letztlich bekommt, stellt sich zu 50% als zinsfreies Staatsdarlehen und zu 50% als staatlicher Zuschuss dar. Die Regelstudienzeit des geförderten Studiums ist gleichzeitig auch die Förderungshöchstdauer. Eine darüber hinaus gehende Förderung kann unter bestimmten Umständen als 100%-iges, zinsfreies Darlehen gewährt werden. Die Rückzahlung des Staatsdarlehensanteils beginnt fünf Jahre nach Beendigung der Förderungshöchstdauer – die Darlehensschuld ist auf maximal 10.000 Euro begrenzt. Eine vierteljährliche Ratenzahlung von mindestens 315 Euro ist möglich. Auch eine spätere Rückzahlung kann bei geringem Einkommen gewährt werden. Zahlt man den Betrag auf einmal oder in größeren Summen ab, kann die Restschuld unter Umständen gemindert werden.

Bei vielen Studierenden bildet das BAföG die Hauptfinanzierungsquelle des Studiums. Eine Vielzahl der Studenten entscheidet sich zudem, neben dem Studium zu jobben – um weitere anfallende Kosten zu decken oder einfach nur, um die Kaffekasse aufzufüllen.

>>STUDENTENJOBS – VORTEILE & NACHTEILE

Ein Nebenjob, der das nötige Kleingeld in die Kasse bringt, ist meist schnell gefunden. Vor allem in einer Studentenstadt wie Köln gibt es solche Stellen wie Sand am Meer. Vom Klassiker Kellnern auf Minijob-Basis, über die studentische Hilfskraft für Bürotätigkeiten bis hin zur Arbeit an der Uni selbst – für Jeden ist etwas dabei. Nur stellen sich meist schnell viele Fragen – z.B. wie viel darf ich eigentlich dazu verdienen, wenn ich BAföG beziehe? Muss ich meinen Verdienst versteuern? Und wenn ja, wie mache ich das eigentlich?

Nehmt ihr eine Tätigkeit als studentische Hilfskraft auf, z.B. an einer Universität, werden diese Fragen von der Personalabteilung geklärt. In vielen Fällen meldet der Arbeitgeber hier dem zuständigen BAföG-Amt die Tätigkeit – ihr müsst nur eure Lohnsteuerkarte abgeben und den Vertrag unterschreiben. Nehmt ihr jedoch eine andere Tätigkeit auf – z.B. Promotionjobs – kann es durchaus passieren, dass ihr euch selbst um die bürokratischen Vorgänge kümmern müsst. Auch hier muss der Arbeitgeber den Arbeitnehmer versteuern – allerdings solltet ihr, wenn ihr BAföG erhaltet, in jedem Falle dem zuständigen Amt die Aufnahme der Tätigkeit melden. Meist reicht es dann, den Arbeitsvertag einzusenden. Dabei solltet ihr vor allem darauf achten, die Einkommensgrenze nicht zu überschreiten, da ihr sonst schnell den übersteigenden Betrag von der Förderung abgezogen bekommt. Die Grenze für eine abhängige Beschäftigung liegt derzeit bei 4.800 Euro jährlich. Dieser Betrag ist anrechnungsfrei – monatlich sind das also 400 Euro. Ein weiterer Vorteil des Minijobs (=400 Euro–Job) liegt klar darin, dass dieser pauschal vom Arbeitgeber versteuert wird, also keine weiteren Abgaben erfolgen – ihr könnt euch die 400 Euro komplett und mit gutem Gewissen in die eigene Tasche stecken!

>>FÜR DIE ENGAGIERTEN: STIPENDIEN

Eine weitere Möglichkeit der Studienfinanzierung bieten Stipendien. Ihr findet eine breite Palette der unterschiedlichsten Arten, die von vielen Organisationen angeboten werden. Bei manchen könnt ihr euch selbst um angebotene Stipendien bewerben – für andere müsst ihr vorgeschlagen werden. Allerdings wird fast immer ein soziales Engagement des potentiell Geförderten vorausgesetzt. Dieses kann die unterschiedlichsten Formen beinhalten – klare Richtlinien gibt es meist nicht. Vor allem größere

Fotos: Andreas Dittberner/ Thomas Pieruschek/aboutpixel.de

Organisationen bieten Vollstipendien in etwa der Höhe einer BAföG-Förderung an – allerdings ist die letztliche Höhe der Förderung auch hier oftmals vom Einkommen der Eltern abhängig. Ein klarer Vorteil des Stipendiums ist, dass anders als beim BAföG keine Rückzahlung erfolgen muss. Im Gegenzug müssen StipendiatenInnen, neben sozialem Engagement, häufig an Pflichtveranstaltungen teilnehmen, um die Förderung zu erhalten. Aber auch hier gilt: die Voraussetzungen sind von Organisation zu Organisation verschieden. In jedem Falle lohnt es, sich auch über kleinere Organisationen, die Teilstipendien anbieten, zu informieren. Diese vergeben oft zwar eher kleinere Zuschüsse, die allerdings gerade neben dem BAföG erheblich zur Verbesserung der Studienfinanzierung beitragen können. Die Voraussetzungen für solche Teilstipendien sind häufig geringer, daher kann sich auch eine Bewerbung um ein solches durchaus lohnen.

»STUDIENKREDITE – FLUCH ODER SEGEN?

Eine weitere, wenn auch mit äußerster Vorsicht zu betrachtende Alternative der Studienfinanzierung bieten private Studienkredite. Hierbei handelt es sich um privatwirtschaftliche Angebote, welche meist keinen Einfluss auf das BAföG haben. Angebote gibt es viele – zumeist von privaten Bankinstituten – Beträge können variieren, werden aber stets monatlich ausgezahlt. Der Nachteil liegt klar auf der Hand: Zinsen sind zu zahlen! Diese sind je nach Anbieter unterschiedlich hoch – solltet ihr euch für eine solche Finanzierung entscheiden, lohnt sich ein Vergleich auf jeden Fall.

Einen weiteren Nachteil bildet die Rückzahlung – diese muss meist kurz nach Ende des Auszahlungszeitraums (oder Abbruch des Studiums) erfolgen – egal, ob ihr noch oder wieder studiert, arbeitslos seid oder aus einem anderen Grund wenig Geld zur Verfügung habt. Eine nachträgliche Verminderung der vereinbarten Rückzahlungsraten ist nur in Ausnahmefällen möglich und äußerst selten. Daher solltet ihr es euch sehr gut überlegen, ob es nicht eine andere Möglichkeit gibt, das Studium zu finanzieren – zunächst solltet ihr die oben vorgestellten Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht ziehen.

Eine weitere Unterart des klassischen Studienkredites ist der Bildungsfond. Hier stellt ein einzelner oder wenige einzelne Geldgeber eine Geldsumme zur Verfügung. Aus dieser werden die Darlehen dann an die Studenten ausgegeben. Die Rückzahlung ist prozentual an die nach dem Studium erzielten Einnahmen geknüpft, wobei es hier je nach Fond bestimmte Ausnahmen geben kann. Die Form des Bildungsfonds ist in Deutschland bisher wenig verbreitet.

»STUDIENBEITRAGSDARLEHEN

Es gilt, mit dem vorhandenen Einkommen – egal ob durch BAföG, Jobben, Eltern, Studienkredite oder einem Mix aus mehreren Komponenten – sämtliche anfallende Kosten während des Studiums zu decken. Seitdem es den Ländern freigestellt ist, Studiengebühren zu erheben, ist dies aber oftmals noch schwieriger als ohnehin schon. Daher bietet es sich an, über ein Studienbeitragsdarlehen nachzudenken. Auch dieser Schritt sollte gut durchdacht sein, da es sich letztlich um ein verzinstes Darlehen handelt.

Bei dieser Form des Darlehens werden die von der Uni erhobenen Studienbeiträge von der jeweiligen Landesbank übernommen. Der Studierende erhält regelmäßig einen Überblick über die Zahlungen. Solche Studienbeitragsdarlehen sind befristet auf die Regelstudienzeit (Ausnahmen möglich) und müssen nach Ablauf des Studiums inklusive angefallener Zinsen zurück gezahlt werden.

»FAZIT

Egal welchen Weg der Studienfinanzierung ihr wählt: ihr solltet euch stets darüber im Klaren sein, was nach dem Studium diesbezüglich eventuell auf euch zukommen kann. Habt ihr erst einmal alle Faktoren berücksichtigt und abgewägt – und euch durch Anträge und den bürokratischen Papierkram durchgeschlagen – steht einem erfolgreichen, finanziell abgesicherten Studium aber nichts mehr im Wege.

HILFREICHE ANLAUFSTELLEN:

www.das-neue-bafoeg.de
www.bafoeg-rechner.de
www.bafoeg-aktuell.de
www.kstw.de (Kölner Studentenwerk)

Foto: daylight/abouts.pixel.de

Die Zyniker-Oase

ALLE AUSSER ALSMANN

Text | Paul Becker

› Neulich lehnte ich mich absichtsvoll über die Brüstung meines Balkons – Moment, hier sollte ich vielleicht anmerken, dass ich keinen Balkon habe. Man muss sich daher sowohl Balkon als auch Brüstung einfach dazu denken, mache ich ja selbst auch gerade. Ich lehnte mich also über die von Efeu gesäumte Brüstung, reckte beide Fäuste gen Himmel und sang: „Außer Alsmann könnt ihr alle gehen!"

Weshalb? Na ja, es ist eben so: Götz Alsmann ist eloquent, lustig und sehr musikalisch. Er trägt tolle Anzüge und – wie jeder weiß – eine Frisur, die nahezu alles zu können scheint, und wenn nicht buchstäblich alles, dann doch immerhin so etwas, wie zum Beispiel einen gekonnten Charleston aufs Parkett zu legen. Und sein Auftreten im Fernsehen lässt erst deutlich werden, wie wertvoll er ist, denn jaabersicher gerade dort sind allerhand Figuren anzutreffen, die über die genannten Alsmannschen Eigenschaften mit Neffen, vor allem aber mitnichten verfügen. Die Erläuterung folgt jetzt: Wenn ich in einem frühabendlichen Anfall von Arbeitslosigkeit die Hände in den Schoss lege, um dann wieder eine Hand aus besagtem Schoss herauszunehmen, sie zur Fernbedienung führe und mit diesem Apparat das TV-Programm anwerfe, laufen mir dort nicht selten diverse Promimagazine über den Weg. Und ob es nun ein Zufall ist oder nicht, sobald ein Roter-Teppich-Bericht von irgendeiner deutschen Gala oder Kinopremiere gebracht wird, sehe ich stets (stets = *bei jedem Anlass, jedes Mal, immer wieder*; Quelle: Wiktionary) die Visagen von den Damen Nova Meierhenrich und Anastasia Zampounidis. Für die korrekte Schreibweise beider Nachnamen musste ich das Internet bemühen, ich hoffe, die Leute dort machen ihre Arbeit gründlich. Jedenfalls also sehe ich immer wieder – ich möchte beinahe sagen: *stets* – diese zwei und, zugegeben, allmählich ärgere ich mich ein wenig, wenn's wieder so weit ist (also an jedem verdammten zweiten Tag). Schließlich ist es doch fraglich, ob die Nova und die Anastasia irgendeinem Job nachgehen oder ob sie eben tagsüber nichts anderes tun, als Kleider auszuprobieren, die sie dann abends bei Galen und Premierenfeiern auftragen können. Was die ganze Angelegenheit noch weit quälender macht, ist die Bereitschaft der beiden (angeblichen) Moderatorinnen (wohl auf Familienfesten, wie?), in jedes hingestreckte Mikrofon zu quatschen (haben bei ihren Familienfesten offenbar keins). Das wissen auch die Leute von „Prominent" oder „Exclusiv" und fragen daher eben Frau Meierhenrich, wie sie es findet, dass sich Christina Aguilera scheiden lässt. Eine Sekunde später füllen dann die dunklen Anastasia-Locken den Bildschirm, während die dazugehörige Klatschbasenstimme Kommentare zum letzten Bastard von Boris Becker äußert.

> *[...]* Später füllen dann die dunklen Anastasia-Locken den Bildschirm, während die dazugehörige Klatschbasenstimme Kommentare zum letzten Bastard von Boris Becker äußert. *[...]*

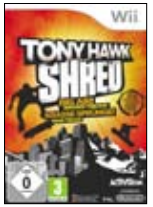
Ich finde, dass man so nicht leben dürfen sollte. Wir streiten um und über Integration, über Bahnhöfe und Atomkraftwerke, aber zwei geistlose Tussis dürfen ungehindert ein Dasein fristen, das bei näherer Betrachtung den Sinn menschlicher Existenz nachhaltig in Frage stellt. Vielleicht könnten ja wenigstens die Franzosen dafür demonstrieren, dass Novanastasia entweder arbeiten gehen oder zumindest nach 19 Uhr nicht mehr vor die Tür gelassen werden sollte. Geschieht dies nicht, werde ich wohl die Fernbedienung verstecken müssen.

Und was hat das alles mit Götz Alsmann zu tun? Nichts! Deshalb soll er ja bleiben. Und Sie? Sie haben natürlich auch nichts damit zu tun. Aber Sie haben auch keine so tolle Frisur. |

MEDAL OF HONOR

Elf Jahre hat „Medal Of Honor" bereits auf dem Buckel, doch nun verlässt es erstmalig den Rahmen des Zweiten Weltkriegs und widmet sich dem gegenwärtigen Afghanistan. Dabei schlüpft der Spieler in die Rolle der Tier 1 Operators: dies sind Soldaten, die auf einer Ebene abseits der von allen anderen Spezialeinheiten agieren und von denen es nur wenige Hundert gibt. Diese erlesenen Kämpfer sind präzise wie geheimnisvoll, daher ideale Vorbilder für die MoH-Reihe! *Electronic Arts, Videospiel für PC, Xbox 360, PS3*

TONY HAWK: SHRED



Dass die Kids heutzutage nur noch faul vor ihren Konsolen hocken, ist kein Argument mehr für Grantler. Längst wird sich bewegt, wie beim neuesten Tony Hawk-Spiel: rauf auf den bewegungssensitiven Board-Controller und den Asphalt unsicher machen. In SHRED kann man zudem auch in den Schnee und snowboarden. Gemeinsam mit vielen Stars zaubert ihr Tricks, die noch gar nicht erfunden wurden, ihr brettert, grindet und springt durch die Level. *Activision, Videospiel für Xbox 360, PS 3, Wii*

LAST WINDOW – DAS GEHEIMNIS VON CAPE WEST

L.A., 1980: Der ehemalige Polizist Kyle Hyde will den Mord an seinem Vater aufklären und Licht in dessen undurchsichtige Vergangenheit bringen. Bei diesem Krimi haltet ihr den DS aufgeschlagen wie ein Buch, ihr entscheidet, wie es weitergeht, führt Kyle durch die Spurensuche und bestimmt den Ausgang. Der düstere Mystery-Thriller ist ein virtueller Film-Noir, ummantelt vom Jazz-Soundtrack kommt ihr dem Geheimnis auf die Schliche. *Nintendo, Videopsiel für NDS*

PROFESSOR LAYTON & DIE VERLORENE ZUKUNFT

Es ist bereits der dritte Fall für Meisterdetektiv Professor Layton und dessen jungen Assistenten Luke. Im Mittelpunkt stehen eine Zeitmaschine, Briefe aus der Zukunft und der verschwundene Premierminister. Es riecht erneut nach Verschwörung, und der Spieler kämpft sich mit Grips Richtung Auflösung, nicht weniger als 165 Kopfnüsse, Rätsel und Logik-Aufgaben müssen geknackt werden. *Nintendo, Videospiel für NDS*

DJ HERO 2

Das preisgekrönte „DJ Hero" bekommt seinen Nachfolger, und so wie sich das gehört ist auch hier alles größer, schneller, besser. Von Lady Gaga über Kanye West bis zu Dr. Dre und den Chemical Brothers: Mit Remixen von Tracks der Musikgrößen darf gescratcht und per Mikro eingegriffen werden. Auch lustig: im „Empire Modus" könnt ihr euer Netzwerk von Clubs aufbauen und ein Imperium des Nachtlebens schaffen. *Activision, Videospiel für Xbox 360, PS 3, Wii*

PLATEAU X

Der Lokalheld unserer Spielerubrik: „Plateau X" wurde von Dr. Hendrik Simon entworfen, einem Wissenschaftlichen Mitarbeiter an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln. Ziel des Spieles ist es, den höchstmöglichen Punkt auf dem durch die Spielzüge in die Höhe wachsenden Spielplan zu erreichen. Strategie ist hier Trumpf, Glück spielt nur in Partien ab 3 Spielern eine (untergeordnete) Rolle. *Winning Moves, Brettspiel ab 2 Spieler*

WAS IST DAS?

Das Besondere im Alltäglichen entdecken, darum geht's bei dem Memospiel für Klein und Groß. Zwei Motive bestehen aus unterschiedlichen Bildern und formen doch ein Paar. Alltägliche Dinge verwandeln sich bei der zweiten Karte in bekannte Tiere: Aus einem Messer in der Spüle wird ein Hai, die Wurst wird mit ein paar Strichen zum Dackel. Das Prinzip hat man intuitiv bltzschnell verstanden, der Spaß beim Assozieren kann beginnen. *MeterMorphosen, Kartenspiel ab 2 Spieler*

MAGNETWÖRTER

Fürs Ausleben der Kreativität braucht ihr nicht unbedingt ein Atelier oder Unmengen von Pinseln. Ihr könnt auch beim Gang zum Kühlschrank Kunst schaffen – oder einfach nur Unsinn. Mit den Magnetwörtern habt ihr unzählige Möglichkeiten, humorvoll oder geistreich zu dichten. Einfach an die Stahlfläche anbringen und wie gewünscht verschieben - fertig! *Kylskåpspoesi AB*

GEWINNEN SLIK verlost 5x die Magnetwörter. Mail mit Betreff „Magnet" an gewinnen@slik-magazin.de!

Fotos: Electronic Arts, Activision, Winning Moves, Nintendo, MeterMorphosen, Kylskåpspoesi AB

GÄSTELISTE

Konzertbüro Schoneberg

SLIK PRÄSENTIERT: PLAN B
2006 erschien Ben Drew auf der britischen Bildfläche, „Who Needs Actions When You Got Words“ war sein Rap-Debüt, rau und vom harten Vorstadtleben geprägt. Es folgten sogar Kinofilme, der junge Mann kann auch schauspielern. Dass dieser Hip-Hopper jedoch schon im Kindesalter dem Northern Soul versprochen war, drückt er mit der aktuellen Platte „The Defamation of Strickland Banks“ aus. Eine Art Konzeptalbum, er erschuf einen Charakter, erzählt seine Geschichte und kann ihn jederzeit wieder auslöschen. Denn diesem Motown-Sound will er nicht auf ewig verpflichtet sein, für den Moment können wir jedoch genau das genießen: die Symbiose aus Soul und Rap, eingehüllt im Union Jack beschert uns die Hits „She Said“ und „Stay Too Long“ sowie unvergessliche Live-Erlebnisse voller verschwitzter Maßanzüge. *Live: 18.11., 20h, Essigfabrik, Siegburger Str. 110*

GEWINNEN SLIK verlost **3x2 Tickets** für das Konzert in der Essigfabrik. Schreibt uns eine Mail mit dem Betreff „**Motown**“ an gewinnen@slik-magazin.de bis zum 12. November!

BEACH HOUSE

Headquarter Entertainment

Victoria Legrand und Alex Scally aus Baltimore möchten auf keinen Fall in eine Schublade gesteckt werden. Müsste man dennoch ein Genre für ihre Musik finden, schlagen wir spontan „Schmelzpop“ vor. Fakt ist: der Sound aus leiernder Orgel, lullaby-esk kuscheligen Melodien unter einem federleichten Schleier aus Melancholie wärmt einfach so schön von innen, da sind live weiche Knie und Gänsehaut vorprogrammiert. *Live: 14.11., 20h, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127-129*

THE TALLEST MAN ON EARTH

Kristian Matsson ist von der Körpergröße her alles andere als ein Riese. Als Künstler wird er seinem Pseudonym eher gerecht, der Schwede mit der Gitarre verzaubert nicht nur seine Landsleute, sondern durfte nach US-Shows mit Bon Iver auch in Amerika den Charme seiner kleinen Songs versprühen. Hier riecht es schwer nach dem nächsten Folk-Ungeheuer und der Nachfolge von Mumford & Sons, gemessen an der Begehrtheit der Tickets! *Live: 13.11., 20h, Gebäude9, Deutz-Mülheimer Str. 127-129*

THE NATIONAL

Prime Entertainment

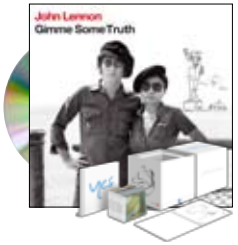
„High Violet“ ist laut SLIK-Barometer das beste Album des Jahres 2010, The National bleiben unnachahmliche Qualitätsgaranten. Matt Berninger führt uns mit seiner Bariton-Stimme durch traurige Hits voller Gefühl, Romantik und Sehnsüchten. Die Singe „Bloodbuzz Ohio“ setzt all dies makellos um, und überhaupt ist kein dürftiges Lied der Band bekannt. Ihre letzte Köln-Station brachte das Luxor zum Platzen, aufs E-Werk dürfen sich nun mehr Fans freuen. *Live: 17.11., 20h, E-Werk, Schanzenstr. 36*

BADLY DRAWN BOY

Marek Ikeberg Konzertagentur

Der Mützenmann ist wieder da! Nach einem TV-Soundtrack aus dem letzten Jahr, der bei uns nicht ganz so viel Beachtung erhielt, hat Damon Gough direkt das nächste Album parat. Und das bedeutet für uns wieder folkigen Flohmarkt-Britpop, großes Geschichten Erzählen von einem leicht verfilzt aussehenden Vollblutmusiker aus Manchester. Als ob unsere Lieblingsromane gesungen werden würden, himmlisch! *Live: 19.11.,19h, Luxor, Luxemburger Str. 40*

PLATTE DES MONATS



JOHN LENNON GIMME SOME TRUTH
Im Oktober wäre er 70 geworden, der vielleicht beste Songwriter aller Zeiten, Teil der definitiv besten Band überhaupt wurde leider zu früh Opfer eines Irren. Auch 30 Jahre nach seinem Tod ist die Musik der Beatles sowie sein Solowerk unerreicht. Zum Jubiläum veröffentlichen Yoko und die EMI die acht Solo-Alben remastered, eine neue Best-Of sowie die „Signature Box“, die 13 unveröffentlichte Home Recordings und einige Specials beinhaltet. Beim Album „Double Fantasy“ kommt noch die neue „Stripped Down“-Version hinzu. Hochklassig! *Genre: Legendenpop, Label: EMI Music*

ALOE BLACC GOOD THINGS

„I Need A Dollar“ ist sein Hit, sicherlich ist er euch schon im Radio begegnet. Und er gibt als Opener die Marschrichtung an: schwungvolle Soulstücke, mit politischer Botschaft, aber ohne Trübsal. In den USA macht Aloe schon seit Längerem von sich reden, „Good Things“ ist das zweite Album, und es zeigt, dass Qualitäts-Soul nicht mit Marvin Gaye beerdigt wurde, es geht weiter. Schön auch seine Neuinterpretation des Velvet Underground-Hammers „Femme Fatale“. *Genre: Soul, Label: Stones Throw Records/Universal*

PONY PONY RUN RUN YOU NEED

Unsere französischen Nachbarn sind uns einige Schritte voraus, was Popmusik angeht. Schon seit Monaten läuft bei ihnen „Hey You“ rauf und runter, die unwiderstehliche Single von Pony Pony Run Run. Das sind drei Styler aus Nantes, die mit Phoenix und Jamaica in nächster Zeit die Speerspitze des Synthie-Pop bilden werden. Reichlich Tanzfutter, Hit an Hit – dementsprechend ohne große Abwechslung, aber hiermit wurden alle vorgewarnt! *Genre: Elektropop, Label: Wagram/Edel*

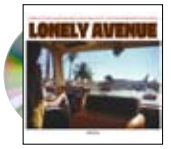
MY HEART BELONGS TO CECILIA WINTER

Our Love Will Cut Through Everything: „Melodiös wie Roxette und kaputt wie The Jesus And Mary Chain“ – so sieht der Beipackzettel zum Album die Musik des Zürcher Trios. Und genau diese Rechnung geht auf, hoffnungslose Romantiker spielen dichten Gitarrenpop, fernab von schweizerischer Einöde, vielmehr mitten auf der internationalen Bühne. Die Platte geht stimmungsmäßig auf und ab, es wird gezappelt und geweint. Beides jedoch nie alleine. *Genre: Indie, Label: Chop Records*

COMING SOON GHOST TRAIN TRAGEDY

Unser ganz persönlicher Geheimtipp: sieben Kleinstadtfranzosen, teilweise minderjährig wie schulpflichtig, vereinigen ihre Multitalente und wandern auf den DIY-Pfaden von Pavement, Moldy Peaches oder Herman Düne. „Ghost Train Tragedy“ strotzt nur so vor kleinen Meisterwerken wie „Walking“ oder „School Trip Bus Crash“. Und übrigens, auf dem vielgerühmten „Juno“-Soundtrack waren sie auch, noch unter dem Etikett „Antsy Pants“. *Genre: Anti-Folk, Label: Kitchen/Bone Voyage/Cargo*

BEN FOLDS & NICK HORNBY LONELY AVENUE



Eine außergewöhnliche Kollaboration: Ben Folds kennt man als Singer/Songwriter und leidenschaftlichen Geschichtenerzähler. Letzteres gilt auch für Kultautor Nick Hornby, der hier die Lyrics beisteuerte. Und das hört man deutlich heraus, es sind die sympathischen wie tiefsinnigen Außenseiter-Stories, die perfekt mit Folds' Musik harmonieren. Highlight ist der „Levi Johnston's Blues“ über Sarah Palins ehemaligen Fast-Schwiegersohn. *Genre: Singer/Songwriter, Label: Warner*

SAALSCHUTZ ENTWEDER SAALSCHUTZ

Saalschutz und Audiolith – da wächst zusammen, was zusammen aufgewachsen ist. Die zwei gutgemeinten Schweizer hingen eh ständig in der Elektropunk-Ecke rum, in der Egotronic und Frittenbude die Lümmel von der ersten Bank markieren. Bei Saalschutz geht es wieder amtlich ab, der Sequenzer raucht, das Keyboard wackelt, und die Texte machen was her, nicht nur auf der Humorebene. Und alle so: „Ravepunk für eine bessere Welt!“ *Genre: Ravepunk, Label: Audiolith/Broken Silence*

LOKALES

CINE COLOGNE

Unter dem Dach „Cine Cologne“ gehen gleich vier Filmfestivals der Stadt eine Zweck-WG ein, um durch die Kooperation überregionale Aufmerksamkeit zu erregen. „Cinepänz“, „Exposed“, „Unlimited“ und „Soundtrack-Cologne“ finden alle zeitgleich statt und arbeiten zudem bei einigen Veranstaltungen zusammen. Die Besucher brauchen nur ein Ticket zu lösen und können überall vorbeischauen, für Studenten liegt dies bei 25 Euro. Trotz der Koop organisiert sich jedes Festival aber eigenständig und kann sich durch das Programm von den anderen absetzen. *23.-28.11. (Cinepänz ab 20.11.), versch. Veranstaltungsorte, www.exposed-filmfestival.de / www.soundtrackcologne.de / www.unlimited-festival.de / www.cinepaenz.de*

FRISCH IM KINO

TOBIS Film

SOMEWHERE

Johnny Marco (gespielt vom 90er-Idol Stephen Dorff) ist ein Hollywood-Star, der erfolgreiche Blockbuster dreht. Er lebt in einem Luxus-Hotel, fährt einen protzigen Flitzer und kommt bei den Mädels dementsprechend gut an. Dass es sich dabei um ein allzu oberflächliches Leben handelt, wird nicht bloß dem Zuschauer klar, und der Besuch seiner kleinen Tochter bringt Marco vollends ins Grübeln. Sofia Coppola schafft es erneut, mit wenigen Dialogen starke Stimmungen zu erzeugen, „Somewhere“ ist ruhiges wie ansprechendes Situationskino.
USA 2010, Regie: Sofia Coppola, Kinostart: 11.11.

Sony Pictures Releasing GmbH

MACHETE

Robert Rodriguez greift nach „El Mariachi“, „Desperado“ und „Irgendwann in Mexiko“ auf sein heißgeliebtes Motiv des mexikanischen Einzelkämpfers zurück, dick umhüllt im Trash-Mantel und dennoch qualitativ hochwertig. Machete ist ein Auftragskiller, der einen korrupten Politiker um die Ecke bringen soll. Schnell befindet er sich jedoch in einer Falle, die all seine Martial Arts-Fähigkeiten fordert. Auf dem brutalen wie amüsanten Grindhouse-Trip begegnen uns die unterschiedlichsten Stars wie Robert De Niro, Lindsay Lohan und Jessica Alba.
USA 2010, Regie: Robert Rodriguez, Ethan Maniquis, Kinostart: 04.11.

Koal Filmdistribution

STILL WALKING

Großes Familientreffen bei den Yokoyamas: die erwachsenen Kinder reisen mitsamt ihren Familien zu den Eltern, um dem vor 15 Jahren ertrunkenen Bruder Junpei zu gedenken. Dieser war dazu auserkoren, das beruflich erfolgreiche Erbe des Vaters anzutreten. Das wiederum lässt Ryota in den Augen des Patriarchen zu einem Sohn zweiter Klasse werden, mit seinem angeblich minderwertigen Job und Lebensstil. Kore-edas stilles Werk portätiert sanft das Innenleben der Familienmitglieder und die Konflikte, die in der Luft liegen.
J 2008, Regie: Hirokazu Kore-eda, Kinostart: 18.11.

Fotos: Tiberius Film, Alamode Film/Alive, Kinowelt Home Entertainment, Pierrot Le Fou/Alive, polyband, Eurovideo, Eurovideo, Universum Film

FOOD, INC.

Kaum ein Tag vergeht ohne enthüllende Doku über die Lebensmittelindustrie, Skandale in der Supermarkt-Fleischtheke oder Gerede über das Buch „Tiere essen“. Das, was wir auf unserem Teller liegen haben, entspricht längst nicht mehr den Idealvorstellungen aus vergangenen Jahrzehnten. „Food, Inc.“ zeigt, wie eine Handvoll Konzerne darüber bestimmt, was wir essen und was wir über unser Essen wissen dürfen. Dafür gab es eine Oscar-Nominierung und begeisterte Kritiken.
USA 2008, Sunfilm, Regie: Robert Kenner, VÖ: 05.11.

666 - HORRORMANIA COLLECTION

Unter dem deutlichen Titel „666 – Horrormania“ veröffentlicht Kinowelt drei Boxen mit Meilensteinen der Grusel- und Slasherfilme. Besonders Box Nummer 1 dürfte Beachtung finden, hier warten Klassiker wie „The Fog – Nebel des Grauens“ und Sam Raimis „Tanz der Teufel 2“. Zudem neuere Kinoerfolge wie „Blair Witch Project“, „Halloween H20“, „Wes Craven's Wishmaster“ und „Scream“, leider teilweise in gekürzter Fassung. *Kinowelt Home Entertainment, 6 DVDs*

'ALLO 'ALLO – ERSTE STAFFEL

René besitzt ein kleines Bistro im beschaulichen, französischen Nouvion. Nur eben während der Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg, und zu seinen Gästen zählen sowohl die Wehrmacht als auch die Résistance. Mit beiden muss er sich gut stellen, und dies führt – es handelt sich um eine Britcom – zu enorm amüsanten Situationen. Endlich ist die 80er-Show bei uns erhältlich, langlang hat es gedauert! *UK 1982, polyband, 2 DVDs.*

I LOVE YOU PHILLIP MORRIS

Steven Russell ist ein vollkommen durchschnittlicher Biedermann, mit unauffällig perfekter Familie. Ein Autounfall stürzt jedoch sein komplettes Leben um, da ihm im Zuge dessen seine Homosexualität bewusst wird. Von diesem Moment an wird er zum schwulen Jetsetter und Hochstapler, der bald im Knast landet und dort seiner großen Liebe begegnet. Jim Carrey und Ewan McGregor brillieren in ungewohnten Rollen und einem amüsant-schönen Streifen. *USA 2009, Alamode Film/Alive, Regie: Glenn Ficarra und John Requa*

TANTE DANIELE

Sie ist eine alte, gebrechliche Dame, diese Tante Daniele. Schnell könnte man Mitleid mit ihr kriegen – tatsächlich aber ist sie ein hinterhältiges Biest, das nicht einmal die eigene Familie in Ruhe lässt. So tyrannisiert sie ihr Umfeld, bis sie auf eine ebenbürtige Gegnerin trifft. Der 20 Jahre alte Film besticht durch seine Ungewöhnlichkeit, ernste Phasen werden von absurder Situationskomik abgelöst, quasi Kurzweil pur. *F 1990, Pierrot Le Fou/AL!VE, Regie: Étienne Chatiliez*

DAS GANZE LEBEN LIEGT VOR DIR

Nach dem Germanistikstudium macht man direkt den Taxischein, um überhaupt irgendeinen Job zu ergattern. Haha, Klassiker... Marta geht es aber tatsächlich so, mit ihrem Abschluss in Philosophie ist sie schwer vermittelbar. Die intellektuelle Unterforderung gipfelt in ihrem Job im Callcenter, wo sie sinnlose Geräte unters Volk bringen muss. Nur gut, dass dies kein Drama, sondern eine rasante Komödie ist. *I 2008, Eurovideo, Regie: Paolo Virzì*

GROSSE KINOMOMENTE 2

50 Filme in einer Box - uff! Und dann auch noch nur Highlights, all killer no filler. Nach dem Erfolg der ersten Ausgabe der „Großen Kinomomente“ gibt es nun den Nachschlag, wieder ausgewählt und präsentiert vom KulturSPIEGEL, Deutschlands größtem Kultur-Magazin. Mit an Bord sind u.a. Tarantinos „Death Proof“, der Erasmus-Reigen „L'auberge Espagnole“, Ang Lees „Taking Woodstock“, Takeshi Kitanos „Kikujiros Sommer“ sowie Adam Sandler in ungewohnt ernster Rolle in „Punch-Drunk Love“ Die Filme sind sowohl als Einzeltitel als auch als Gesamtausgabe in zwei Schubern mit jeweils 25 DVDs erhältlich. Jeder Titel erscheint neu gemastert und hochwertig verpackt in einem Mediabook inklusive zwölfseitigem Booklet mit Informationen zum jeweiligen Film. *50 Titel, Universum Film Home Entertainment*

GEWINNEN SLIK verlost 3x »**Food, Inc.**«, 3x »**I Love You Phillip Morris**«, 1x »**666 - Horrormania Collection Vol. 1**«, 2x »**Tante Daniele**«, 3x »**'Allo 'Allo – Erste Staffel**«, 5x »**Das ganze Leben liegt vor dir**« sowie jeweils 1x die fünf erwähnten Einzeltitel der »**Großen Kinomomente 2**«. Mailt mit dem jeweiligen Titel als Betreff und eurer Adresse bis zum 20. November an gewinnen@slik-magazin.de

KLAUS-DIETER BÖHM

JAPAN-GLOSSAR (BE.BRA VERLAG)

Die Meisten wissen, was Sushi, Sumo-Ringen oder eine Geisha ist, doch was verbirgt sich hinter der inhaltlichen Bedeutung? Dieses Nachschlagewerk erklärt rund 5.000 Sachbegriffe sowie Namen wichtiger Personen und Gottheiten aus dem „Land der untergehenden Sonne". Dazu werden in acht Bereichen (von Alltag bis Religion) verschiedene Themen vertieft. Ein äußerst informatives Werk – nicht nur für Studierende, sondern für alle, die von Japan fasziniert sind.

BENEDICT WELLS

SPINNER (DIOGENES)

Noch bevor Wells 2008 mit „Becks letzter Sommer" den bayerischen Kunstförderpreis abstaubte, schrieb er mit 19 seinen ersten Roman „Spinner", der vom 20-jährigen Jesper handelt, der in Berlin sein Glück als Schriftsteller versucht und immer mehr in einen Sumpf aus Einsamkeit, Alkohol und Chaos abdriftet – bis er Besuch von Freunden bekommt und eine Woche voller verrückter Ereignisse und der Suche nach sich Selbst beginnt...

NAGEL

WAS KOSTET DIE WELT? (HEYNE)

Seit ein paar Jährchen macht Nagel, bekannt als Sänger von Muff Potter, als Autor von sich Reden. Im Mittelpunkt seines zweiten Werks steht der Nichtsnutz Meise, der von seinem Vater 15.000 Euro erbt, auf Reisen geht und schließlich auf einem Weingut im Moseltal landet, wo er nicht nur mit dem Kontrast Großstadt-Provinz, sondern auch mit nicht mehr zu verdrängenden Lebensfragen konfrontiert wird.

JOHN LENNON

IN SEINER EIGENEN SCHREIBE (BLUMENBAR)

Am 8. Dezember jährt sich der 30. Todestag von John Lennon. Dass er weitaus mehr als ein großartiger Musiker war, müssen wir euch wohl nicht zweimal sagen. Im Jahr 1964 erschien diese Sammlung von Kurzgeschichten, Gedichten und anderen literarischen Ergüssen, die nur so vor Absurdität strotzen. Aber – so Paul McCartney im Vorwort - „nichts hiervon muss einen Sinn machen. Es reicht, dass es lustig ist."

INGRID BETANCOURT

KEIN SCHWEIGEN, DAS NICHT ENDET (DROEMER)

Ihr Schicksal hat die ganze Welt in Atem gehalten: von Februar 2002 bis Juli 2008 war die damalige kolumbianische Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt Geisel der linksgerichteten Rebellenarmee FARC. In ihrem zweiten Buch verarbeitet sie die Zeit ihrer Gefangenschaft im Dschungel, ihre Verzweiflung, ihre Fluchtversuche sowie die Qualen und Grenzerfahrungen, die sie bis in die Tiefe ihres Inneren führten.

HARUKI MURAKAMI

1Q84 (DUMONT)

Es werde das größte Buch, das er je geschrieben habe, sagt Murakami über „1Q84". Die ersten zwei Bände liegen schon mal auf 1.000 Seiten vor – wieder vereint der Autor auf betörende Weise Reales und Surreales und spinnt parallel verlaufende Ereignisse zusammen, die sich zu einer geheimnisvollen (Liebes-)geschichte fügen. Die Auflösung jedoch folgt erst im dritten und letzten Band. Man darf gespannt sein...

KATZ UND GOLDT

UNGLÜCK MIT VIELEN TOTEN (EDITION MODERNE)

Wenn sich ein Autor und ein Zeichner zusammen tun, ist das schon mal eine viel versprechende Kombi. Wenn beide dann auch noch solch einen schön absurden Humor wie Katz und Goldt teilen, entsteht eine wahre „Goldt"grube an Comics. Dies ist bereits das zehnte Buch des Duos – allerlustigste Gesellschafts- und Politsatire, bei der man sich kaum entscheiden kann, was witziger ist, Text oder Bilder.

CHRISTIAN Y. SCHMIDT

ZUM ERSTEN MAL TOT (TIAMAT VERLAG)

Irgendwann ist immer das erste Mal; auch im Leben des Ex-„Titanic"-Redakteurs Schmidt gab es etliche bedeutende Premieren, von der ersten anständigen Tracht Prügel (mit 17) bis hin zum ersten Mal bitterer Reue (mit 52). In achtzehn Kapiteln trifft der Leser auf große Persönlichkeiten, tödliche Krankheiten, prügelnde Polizisten, den Maoismus und andere (Un-)Wahrheiten einer querköpfigen Autobiographie.

Texte | Olga Rykova

TONI MAHONI & BAND: IRGENDWAT IS IMMER!

Der humorvolle Sänger aus Berlin erzählt mit der unverkennbaren rauen Stimme sowohl von alltäglichen Begebenheiten als auch von Liebe und Freundschaft. Seit drei Jahren teilt er seine skurrilen Gedanken über den Videoblog mit und tourt jetzt durch Deutschland, um sein zweites Album vorzustellen. Begleitet wird der Strohhut tragende Kettenraucher von einer Band, die mit Cello, Bass und Drums die Vorstellung abrundet. Wer sich vom unkonventionellen Menschenkenner unterhalten lassen möchte, wird die Veranstaltung garantiert mit einem Lächeln verlassen. *21.11., 20h, Bürgerhaus Kalk, Kalk-Mülheimer Str. 58, www.tonimahoni.com*

KLUB JUNGE LITERATUR: "DU DREHST DEN KOPF, ICH DREH DEN KOPF"

Die Texte von Finn-Ole Heinrich und Songs von Spaceman Spiff erzählen mit philosophischem Tiefgang vom Leben. Beide wurden schon für ihre Werke mit Preisen ausgezeichnet, und nun können sie in perfekter Ergänzung gemeinsame Sache machen. Die beiden jungen Künstler kommen aus Hamburg, um ihre CD „Du drehst den Kopf, ich dreh den Kopf" vorzustellen, die das Publikum nachdenklich stimmt. Fernab vom Mainstream berühren ihre literarisch-musikalischen Kreationen mit interessanten Geschichten. *30.11., 20h, Tsunami Club, Im Ferkulum 9, www.tsunami-club.de*

SAM SZAFRAN – ZEICHNUNGEN, PASTELLE, AQUARELLE

Im Max Ernst Museum sind die Werke des französischen Künstlers Sam Szafran ausgestellt. Sein noch unerforschtes Oeuvre variiert zwischen Pastell- und Aquarellzeichnungen, die erstmalig in Deutschland gezeigt werden. Eine Auswahl von 65 Bildern aus den Jahren 1966-2010 lädt den Besucher in die zurückgezogene Welt des Einzelgängers ein. Zu sehen sind ausschließlich figürliche Darstellungen wie labyrinthartige Atelieransichten und verworrene Pflanzenkulturen. *ab 07.11., Max Ernst Museum Brühl des LVR, Comesstr. 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl, www.maxernstmuseum.lvr.de*

STUDIOBÜHNE: ALL INCLUSIVE – EINE TOURISMUS-TRILOGIE

Unter der Regie von Jörg Fürst wird das Phänomen des Tourismus hinterfragt. Was sucht der Reisende und welchen Ansprüchen kann ein Urlaub gerecht werden? Können Träume und Wünsche erfüllt werden oder endet der lang ersehnte Ausflug aus dem Alltag in einer Desillusion? Die Reise kann schließlich metaphorisch auf den Kreislauf des Lebens übertragen werden. Das Stück zeigt auf verschiedenen Ebenen mit ernsten aber auch heiteren Elementen die Bedeutung eines der größten Wirtschaftszweige auf. *Premiere am 10.11., 20h, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, www.studiobuehne.uni-koeln.de*

LANGE NACHT DER KÖLNER MUSEEN

Alle Jahre wieder wird die Museumsszene in Köln nachtaktiv, so auch am 6. November 2010. Auf vier Touren können sich Kunst- und Kulturfans per Shuttle Bus von Sammlung zu Sammlung chauffieren lassen. Insgesamt sind in diesem Jahr 43 Museen und Ausstellungsorte beteiligt, über 200 Veranstaltungen (u.a. „Hug me, Heimlich") und Führungen stehen auf dem Plan. Endstation der großen Kultursause ist die After-Party „le pop – la fête" im Museum Ludwig. *diverse Veranstaltungsorte, 6.11., 19-3h, www.museumsnacht-koeln.de*

Fotos: Andreas Muehe, Dylan E. Thompson, VG Bild-Kunst, Bonn 2010, Martin Müller/aboutpixelde, KSD

EAT&STYLE

Mit unserer Bio-Story haben wir ja schon die perfekte Genuss-Einleitung hingelegt, jetzt sei noch auf die eat&STYLE hingewiesen: zum fünften Mal steigt Deutschlands führendes Event in Sachen Genuss und Gastlichkeit in vier Städten, und unsere ist dabei. Insgesamt über 800 Aussteller, von der kulinarischen Entdeckung bis zur Weltmarke, verschiedene Kochbühnen und große Erlebnisflächen laden zum Probieren, Einkaufen und Mitkochen ein. Auch Starköche wie Tim Mälzer und Ralf Zacherl sind am Start und zeigen in ihren Kochshows live, wie die Leckerbissen gelingen. *12.-14.11., Koelnmesse, Halle 6, Messeplatz 1, www.eat-and-style.de/koeln*

GEWINNEN SLIK verlost **5x2 Tickets** für die eat&STYLE. Schreibt uns eine Mail mit dem Betreff „**Genuss**" an gewinnen@slik-magazin.de bis zum 9. November!

HOLY.SHIT.SHOPPING

Dass die alljährlichen Weihnachtseinkäufe zum Teil den reinsten Horror darstellen können, dürfte hinlänglich bekannt sein: vollgepackt mit dicken Tüten der noch dickeren Warenhausketten pressen sich die Massen durch die Schildergasse, um noch einen Glühwein abzukriegen, auf dem noch dichter besiedelten Weihnachtsmarkt. Selig ist da gar nix mehr, wir huldigen dem Konsum und plagen uns selber mit der Stressbombe. Aber das geht auch anders, wie das HOLY.SHIT.SHOPPING wieder einmal zeigt. Circa 150 handverlesene Designer, Kreative und Künstler in besonderer Architektur - umgarnt von DJs und Live-Acts. Entspanntes Shopping im Klubkontext. *27.&28.11., JACK IN THE BOX e.V., Vogelsanger Str. 231 (Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Köln-Ehrenfeld), www.holyshitshopping.de*

GEWINNEN SLIK verlost **5x2 Eintrittskarten** für das Weihnachts-Shopping-Event. Schickt uns eine Mail mit dem Betreff „**Holy Shit**" und eurer Adresse bis zum 20. November an gewinnen@slik-magazin.de.

IHR WOLLT MEHR?

WWW.SLIK-MAGAZIN.DE

SLIK TÄGLICH. AKTUELL. ONLINE.

NACHTRAG

Saimen/photocase.de

Ein Lichtlein geht dir auf. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier – schon hast Du ein SLIK-Semester hinter dir. Zugegeben, wir sind früh dran mit Weihnachtsanspielungen, aber dafür werden wir im Dezember das einzige Magazin ohne Nikomütze auf'm Cover sein, versprochen. Stattdessen geben wir euch Lerntipps und verschönern allgemein das Leben der Immatrikulierten. Euch mit den besten Infos zu versorgen verstehen wir als Ehrensache. Im Gegenzug bedanken wir uns für euren Zuspruch, die Treue und euer Engagement: die SLIK-Familie wächst, was uns stolz macht, und wir freuen uns über jedes weitere Interesse, unser Mailpostfach steht euch allen offen! Kommt in unsere Arme,

Eure Redaktion

VORSCHAU DEZEMBER

TITEL RICHTIG LERNEN

TAGLEBEN KÖLNS SCHÖNSTE BUCHLÄDEN

OP JÖCK WELLNESS IN KÖLN & UMGEBUNG

KARRIERE ONLINE-BEWERBUNGEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
SLIK Verlag, Moselstr. 56-58
50674 Köln
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: info@slik-magazin.de
Internet: www.slik-magazin.de

ANZEIGEN
Frank Schwalm
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: anzeigen@slik-magazin.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.5 vom 01.08.2010
Download der Mediadaten unter www.slik-magazin.de

DRUCK
flyeralarm GmbH

LAYOUT
Frank Schwalm

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND CHEFREDAKTION (V.I.S.D.R.)
Maggie Gernatowski
Frank Schwalm

FREIE AUTOREN
Paul Becker
Joana Rogosky
Lisa Weigel
Mandy Singh
Ava A. Weis
Sandra Karangwa
Olga Rykova
Steffen Rieger

SLIK erscheint jeweils zum Ersten des Monats während des Winter- und Sommersemesters, acht mal im Jahr. SLIK ist ein Magazin für Studenten der Kölner Hochschulen mit einer Auflage von 10 000 Exemplaren. Es wird kostenlos an den zentralen Stellen der Kölner Hochschulen ausgelegt.
Bei allen Fotos ohne Quellenangabe handelt es sich um Pressefreigaben. Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. wird nicht gehaftet.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Terminangaben wird keine Gewähr übernommen.
Für alle Gewinnspiele in diesem Heft gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BILDNACHWEISE
Titelfoto: cydonna/photocase.de
Titel unten: A. Lutz / Gordon Schneider / aboutpixel.de

bonding Aachen 2010

FIRMENKONTAKTMESSE

Deutschlands größte studentisch organisierte Firmenkontaktmesse

alles kostenlos
270 Unternehmen
Bendplatz Aachen
29.11.2010 bis 01.12.2010

aachen.firmenkontaktmesse.de